MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1927

212 (9.5.1927) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-233543

Montag, 9. Mai

Morgen-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1927 — Nr. 212

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2.80 ohne Bestellgeld. Bei entl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle L 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 4-6, (Fischermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0.40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die Berliner Stahlhelmtagung

Annähernd 100 000 Teilnehmer - Ruhiger Verlauf

Der Appell im Lustgarten

⊡ **Berlin**, 8. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Stahlhelmtage sind vorüber und man kann immerhin mit einiger Befriedigung feststellen, daß sie in leidlicher Ruhe verlaufen sind. Das hat freilich nicht an den Kommunisten gelegen, die, nachdem ihre ursprünglichen Pläne von der Polizei durchkreuzt waren, durch eine brutale und raffinierte Ueberfalltaktik immer wieder Zusammenstöße zu inszenieren versuchten. Im Dunkel der Nacht haben sie denn hie und da lokale Erfolge erstritten. Größeres Unheil aber ist, wenigstens bis zu dem Zeitpunkt, wo wir dies schreiben, nicht passiert.

Die große Parade im Lustgarten war von strahlendem Sommerwetter begünstigt. Aber außerhalb der Anmarschstraßen und des von Schutzmannsketten umzogenen weiträumigen Festplatzes vom östlichen Ende der Linden bis zur Museumsinsel, war von den Veranstaltungen und auch vom Stahlhelm nicht viel zu spüren. Die deutschnationalen Blätter hatten zur Beflaggung der Häuser in den alten Reichsfarben aufgefordert. Aber dieser Aufforderung war im Herzen der Stadt und auch im Westen doch nur sehr spärlich Folge geleistet worden. Nur in den westlichen Vororten war der Flaggenschmuck reichlicher. Der Vormittagskorso am Kurfürstendamm unterschied sich in nichts von anderen Sonntagen. Vielleicht, daß der Verkehr ein wenig stiller und gemächlicher flutete. Dem einen oder dem anderen mochte die Furcht, daß es doch zu Zusammenstößen kommt, zu Hause gehalten haben. Aber die Furcht war unbegründet.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet: Die Polizei war schon seit den frühen Morgenstunden auf dem Plan und hatte vor allen Dingen die Anmarschstraßen besetzt, durch die die sechs Züge des Stahlhelms marschieren sollten. Je näher die Mittagsstunde rückte, umso lebhafter wurde es auf den Anmarschstraßen, besonders im Norden und Osten. Neben den schwarz-weiß-roten Fahnen erschienen in vielen Häusern, grundsätzlich aber vor allem Lokalen, in denen die Kommunisten ihre Versammlungen abhalten, die roten Flaggen. Die Kommunisten hatten ihre Mitglieder, die übrigens sämtlich „Zivil" trugen und jegliche Abzeichen sorgfältig vermieden hatten, in sehr geschickter Weise zu Demonstrationen auf die Straße gebracht. Längs der Einmarschstraßen stauten sich Tausende und Abertausende von Leuten, die zum allergrößten Teil Räder mit sich führten. Erschienen die Stahlhelmer-Züge, stimmten die Gegner die Internationale an, während Sprechchors immer wieder riefen „Den Faszisten den Tod, Berlin bleibt rot," „Nieder mit dem Faszismus" usw. Die Polizei mußte immer wieder eingreifen und die Menge abdrängen. Dann fuhren Hunderte mit Fahrrädern durch eine Parallelstraße voraus, sammelten sich wieder voran und so zogen die kommunistischen Trupps bis in die Nähe des Lustgartens mit. Besonders tumultarisch gestaltete sich der Vorbeimarsch in der Schönhauser Allee, der Pappelallee, in der Chausseestraße und in der Nähe der „Neuen Welt". Es ist vor allem der eisernen Ruhe und Besonnenheit der Polizeibeamten zu danken, daß nicht schwere Zusammenstöße vorkamen. In den übrigen Stadtteilen merkte man nicht viel von dem Aufmarsch des Stahlhelms. Schöneberg, Steglitz, Charlottenburg lagen ruhig und friedlich da und der Kurfürstendamm ebenso wie die Tauentzienstraße waren nur schwach besucht.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand der

Frontsoldatenappell,

der mittags im Lustgarten und Unter den Linden stattfand. Die Polizei hatte den Lustgarten in weitestem Umkreise abgesperrt. Nach zuverlässigen Schätzungen, die sich auch mit der Ansicht der Polizei decken, dürfte sich der Stahlhelmaufmarsch entsprechend den Erwartungen seiner Führer auf annähernd Einhunderttausend belaufen haben. Die dem ehemaligen Königshaus übergebenen Schlösser, das Palais Wilhelms I. und das Niederländische Palais hatten in den preußischen Farben geflaggt.

Gegen ein Uhr war der Aufmarsch im Großen und Ganzen beendet und es kam Ordnung in die Reihen. Auf der Freitreppe des Alten Museums hatten die Ehrengäste, darunter viele Offiziere in den alten Uniformen des Heeres und der Marine, aber auch mehrere in Reichswehruniform Aufstellung genommen. In den Lüften kreisten mehrere Flugzeuge, darunter eins mit schwarz-weiß-roten Wimpeln und mit dem Stahlhelmzeichen und eine Maschine warf unter brausendem Beifall einen schwarz-weiß-roten Wimpel in den Lustgarten ab. Um halb zwei Uhr begann der Abmarsch der Fronten durch die Bundesleitung. Zunächst begaben sich die Bundesführer Seldte und Oberstleutnant Düsterberg in Begleitung des Majors von Stephanie zum Denkmal Friedrichs des Großen, wo sie einen Kranz niederlegten. Dann schritten sie unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fronten ab. Um halb drei Uhr begann die eigentliche Feier. Nach dem gemeinsamen Gesang und einer Ehrung der Gefallenen wurde von beiden Unterführern unter anhaltendem brausendem Beifall die Stahlhelm-Botschaft verlesen. (Siehe unten.) Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes sowie des Chorals „Nun danket alle Gott" fand die Feier ihr Ende. Beim Abmarsch marschierten an der Spitze der Ortsgruppe Potsdam auch die Prinzen Eitel Friedrich, Oskar und August Wilhelm an dem Bundesführer Seldte vorüber, was den Beifall der Zuschauer erregte.

Nach dem Streckenbericht der Polizei wurden

insgesamt 255 Personen zwangsgestellt.

Die Mehrzahl davon waren Angehörige der Linksparteien, sehr viele bezeichneten sich auch als parteilos. An verbotenem Waffenbesitz wurden vier Stahlhelmer betroffen. Bis zum Sonntag nachmittag hatte die Polizei von der Schußwaffe keinen Gebrauch gemacht.

Auf ein Huldigungstelegramm hat der Reichspräsident geantwortet: „Herzlichen Dank für freundliches Meingedenken und kameradschaftliche Grüße."

Die Stahlhelmbotschaft

Die von dem Bundesführer Seldte am Freitag angekündigte „Stahlhelmbotschaft an das deutsche Volk" ist am Samstag der Oeffentlichkeit übergeben worden. Sie will, wie es in der Einleitung heißt, „die politischen Ziele bekanntgeben, für die der Stahlhelm sich und alle seine Kameraden aufs neue verpflichtet." Wir geben nachstehend die wichtigsten Stellen der Botschaft wieder:

„Der Stahlhelm erklärt, daß er den durch das Versailler Friedensdiktat und dessen spätere Ergänzungen geschaffenen Zustand nicht anerkennt. Er fordert deshalb die Anerkennung des Nationalstaates für alle Deutschen, die Wiederherstellung des deutschen Wehrrechtes, die Regelung und Wiedergutmachung der Weltkriegsschäden auf Grund der solidarischen Haftung aller für den Weltkrieg verantwortlichen Völker. Diese Ziele dürfen auch bei der Durchführung des vertragsmäßigen Rechtes auf die vorzeitige Räumung des besetzten Gebietes nicht preisgegeben werden. Der Stahlhelm fordert die Wiederanerkennung der Farben Schwarz-Weiß-Rot. Er unterstützt jede Außenpolitik, die dem deutschen Bevölkerungsüberschuß Siedlungs- und Arbeitsgebiete eröffnet. Der Stahlhelm will nicht, daß das durch seine Not zur Verzweiflung getriebene Volk Beute und Brandherd des Bolschewismus wird. Der Stahlhelm fordert Stärkung der Machtbefugnisse des Reichspräsidenten, die Sicherung der Wohlfahrt von Land und Volk gegen die Willkür parlamentarischer Notverständigungen und Zufälligkeiten, die Schaffung eines Wahlrechtes, dessen Ergebnisse sowohl die Uebereinstimmung mit dem wahren Volkswillen als auch die Möglichkeit echter Regierungsverantwortlichkeit gewährleisten.

Der Stahlhelm will keine neue Partei bilden, aber er will den staatsbürgerlichen Willen der ehemaligen Frontsoldaten zum Ausdruck bringen. Er will, daß seine Angehörigen in allen Stellen des öffentlichen Dienstes und der Volksvertretung die Möglichkeit und das Recht maßgebender Mitarbeit erlangen.

Der Stahlhelm fordert eine Verfassung, die jedem deutschen Staatsbürger verantwortlichen Anteil an dem Leben des politischen Gemeinwesens gibt, dem er eingegliedert ist. Er fordert deshalb eine Selbstverwaltung, die auf die Leistung und das ihr entsprechende Recht freier Staatsbürger gegründet ist und die jede Bevormundung ablehnt. Ueberall, wo es sich um Ehr- und Wehrfragen der Nation handelt, ist starke einheitliche Reichsgewalt notwendig.

Der Stahlhelm ist fest entschlossen, seine Ziele in Gemeinschaft mit allen parlamentarischen und außerparlamentarischen Kräften des deutschen Volkes, die Arbeits- und Kampfgemeinschaft mit ihm halten wollen, nur durch Anwendung regelmäßiger und gesetzmäßiger Mittel zu erkämpfen. gr.

Der Reichspräsident in Oldenburg

Bei herrlichstem Wetter erfolgte am Samstag der Einzug des Reichspräsidenten in Oldenburg. Nach der Begrüßung durch die Spitzen der Behörden schritt der Reichspräsident die Front der Ehrenkompagnie ab und begrüßte besonders herzlich die alten Veteranen. Die Fahrt im Viererzug durch die Stadt glich einem Triumphzug. Auf dem Balkon des Ministeriums erwarteten die Staatsminister, die Geheimräte und Landtagsabgeordneten den Reichspräsidenten. Nach Gesangsvorträgen von 3000 Schulkindern richtete Reichspräsident von Hindenburg an die Kinder einige Worte, die mit einem Hoch auf Deutschland schlossen. Die Kinder sangen darauf das Deutschlandlied.

Anschließend fuhr der Reichspräsident durch die Stadt zur Ingenieurschule, wo er vom Rektor und den Studierenden begrüßt wurde. Dann erfolgte die Begrüßung im Rathaus durch den Oberbürgermeister, den Magistrat und den Stadtrat.

Später begab sich der Reichspräsident zu den sportlichen und turnerischen Veranstaltungen in Haarenesch, um sich hierauf in Begleitung des oldenburgischen Ministerpräsidenten Finckh, des Staatssekretärs Meißner und des Majors von Hindenburg nach Zwischenahn zu begeben. In dem historischen Bauernhause, an dessen Herdfeuer die Begrüßung durch den Vorstand des Oldenburgischen Heimatvereins erfolgte, wurde ein Festspiel aufgeführt.

Gegen 8 Uhr abends fand dann im Zivilkasino der Empfang des Staatsministeriums statt. Bei dem anschließenden Essen begrüßte der oldenburgische Ministerpräsident den Reichspräsidenten mit herzlichen Worten. Der Reichspräsident erwiderte mit einer Rede, in der er seinen Dank für den überaus herzlichen Empfang und mit einem Hoch auf Oldenburg und Deutschland schloß. Am Sonntag kehrte Hindenburg wieder nach Berlin zurück.

Polnische Unterdrückungen

Von unserem ostoberschlesischen Mitarbeiter

Nach alljährlich zweimonatlicher Vorbereitungsarbeit wird in Polen jeweils der 3. Mai, der Nationalfeiertag, festlich begangen, der in Oberschlesien jedoch weniger dem Andenken an die erste polnische Verfassung geweiht ist, sondern weit mehr dem Beginn des dritten polnischen Aufstandes vor jetzt 6 Jahren. Für das Deutschtum verbindet sich alljährlich mit diesem polnischen Feste die Trauer um die vielen Deutschen, die damals ihr Leben lassen mußten und die Erinnerung an jene noch viel zahlreicheren Deutschen, die in den Maitagen vor sechs Jahren zum Krüppel geschlagen wurden. Der 3. Mai kann durch dieses Zusammentreffen der beiden Erinnerungen nicht nur für den Reichsdeutschen, sondern auch für den Deutschen polnischer Staatsangehörigkeit immer nur ein Tag der Trauer sein, wie dies auch in allen deutschen Zeitungen Ost-Oberschlesiens am Tage vor dem Feste mehr oder minder eingehend dargelegt worden war. Um so lebhafter mußte es in den Reihen der Deutschen befremden, daß das deutsche Generalkonsulat in Kattowitz zu Ehren dieses blutigen Erinnerungstages geflaggt hatte. Dabei ist sattsam bekannt, daß diese Feier in Oberschlesien nicht etwa gemacht wird, um dem Volke den Wortlaut oder den Geist jener alten Verfassung aus dem Ende des 18. Jahrhunderts ins Gedächtnis zu rufen, sondern um die Heldentaten jener Männer zu preisen, die deutsche Männer mordeten, deutsche Frauen und Kinder mißhandelten. Das war alle Jahre so und warum hätte es in diesem Jahre anders sein sollen? Auch an diesem 3. Mai wurde in feierlichen Ansprachen der 600 000 „unerlösten Brüder" gedacht, die unter deutscher Herrschaft „schmachten". Alle die bekannten Redewendungen, deren tieferer Sinn die Eroberung des deutsch gebliebenen Teiles von Oberschlesien ist und nur sein kann, kehrten wieder. Betont wurde, daß die Deutschen mit ihren Rufen nach einer Revision der deutschen Ostgrenzen „immer frecher würden." Zum Schluß wurde wieder einmal feierlich beschworen, daß die polnischen Fahnen keinen Schritt aus Ost-Oberschlesien weichen würden und man jeden Tropfen Blut für die Erhaltung Oberschlesiens einsetzen wolle. Dann spielten die Kapellen die berüchtigte Nota mit dem bekannten Hetzschlager, daß der Deutsche jetzt dem Polen nicht mehr ins Gesicht spucken dürfe! Und dazu flatterten lustig und festlich erregt die Fahnen auf dem Gebäude des deutschen Generalkonsulates.

Die Bedeutung aller dieser und ähnlicher Ansprachen wäre weniger groß, wenn sie aus dem Munde von unbekannten Größen kämen. Sie wurden aber auch in diesem Jahre von den höchsten Beamten der Wojewodschaft gehalten, die sich dabei auch über ihren weiteren Kurs in allen kulturellen Fragen der Minderheit ausließen. Selbst der Wojewode persönlich betonte, daß der Nationalfeiertag für Ost-Oberschlesien seine große Bedeutung erst durch die Erinnerung an den Aufstand bekommen habe. Angesichts der kulturellen Rechte der deutschen Minderheit mußte auch ein weiterer Satz seiner Rede eigenartig anmuten: „Die polnische Kultur müsse durch das Interesse für die polnische Schule, für das polnische Buch und die polnische Sprache gefördert werden, um zu zeigen, daß die Schlesier Söhne des großen polnischen Volkes sind." Wie weit es damit, abgesehen von der polnischen Unterdrückungswut, bestellt ist, wird der nächste Sonntag zeigen, an dem in Ost-Oberschlesien überall dort kommunale Wahlen vorgenommen werden sollen, wo die am 14. November v. Js. getätigten Wahlen für ungültig erklärt worden waren. Inzwischen tobt sich die Unterdrückungspolitik weiter aus. Es ist auch jetzt noch nicht möglich, dem Willen des Völkerbundes Gehör zu verschaffen. Erst in der vorigen Woche wurde ein Arbeiter ins Gefängnis geworfen, weil sein Kind die deutsche Schule besuchte und er die deshalb verhängte Geldstrafe nicht entrichtet hatte, immer im Vertrauen darauf, daß der vor zwei Monaten gefaßte Beschluß des Völkerbundes doch irgendwie einmal auch in Polen praktischen Ausdruck finden müsse. Erst heute berichten deutsche Zeitungen, daß in einer anderen deutschen Familie die Nähmaschine gepfändet wurde für diese Geldstrafe. Der Genfer Märzbeschluß soll offenbar niemals zur Durchführung kommen.

Aber damit ist der Leidensweg des Deutschtums Polens, der nach dem unseligen Genfer Kompromiß verschärft einsetzte, durchaus nicht beendet. Unter der Ueberschrift: „Ein neuer Schlag gegen die deutsche Minderheit" teilt heute der „Oberschlesische Kurier", das Organ der deutschen Katholiken Polens, mit, zu welchen neuen Mitteln die polnische Unterdrückungswut erneut gegriffen hat: An dem deutschen Gymnasium in Königshütte wie an der dortigen Oberrealschule wurden die deutschgesinnten Studienräte gekündigt, womit die Weiterführung der höheren deutschen Schulen in Königshütte überhaupt in Frage gestellt ist. Bisher wurden in erster Linie diejenigen Lehrkräfte der Volks- und Mittelschulen entlassen, die einer zu weitgehenden polnischen Gesinnung verdächtig waren, mit dem Erfolge, daß jetzt auch der Unterricht an diesen Schulen kein normaler ist und daß er aus dem gleichen Grunde vorwiegend von weiblichen Kräften erteilt wird. Indem man auf das Kulturniveau drückt, auch die deutschen Schulen zu minderwertigen Lehranstalten herabzuwürdigen trachtet, hofft man, den deutschgesinnten Oberschlesiern die Sehnsucht nach einer deutschen Schulbildung austreiben zu können. Die polnische Verwaltung geht davon aus, daß wenn dieselbe Politik jetzt auch bei den höheren Schulen zum Ziele führt, künftighin der Völkerbund es nicht mehr notwendig haben wird, sich mit deutschen Schulbeschwerden aus Polen zu beschäftigen. Nun besagt das Genfer Abkommen zwar, daß wenn im Inlande nicht genügend Lehrkräfte vorhanden sind, die frei gewordenen Stellen auch im Auslande zur Ausschreibung kommen müssen. Wer die polnische Praxis kennt, weiß

MARCHIVUM

von vornherein, daß die polnische Verwaltung auch über diese vertragliche Schwierigkeit hinwegkommen wird. Schon ruft der „Oberschl. Kur." in berechtigter Abwehr aus: „Darüber wird sich die Schulverwaltung der Wojewodschaft klar sein müssen, daß die deutschen Eltern Lehrer ablehnen müssen, die sich nicht zur deutschen Minderheit bekennen." Damit stehen wir vor einer bedeutenden Verschärfung und Ausdehnung des deutschen Schulkampfes, den kein noch so schön gemeintes Genfer Kompromiß beseitigen kann.

Die deutschen Schritte in Paris

V Paris, 8. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die am Freitag erfolgte zweite Demarche des deutschen Geschäftsträgers Dr. Mieth bei Außenminister Briand wurde am Quai d'Orsay über 24 Stunden lang verheimlicht, so daß die hiesigen Blätter erst heute zu dem Ereignis Stellung nehmen können. Ueber die Gründe, die das Außenamt zu der ungewöhnlichen Zurückhaltung veranlaßten, ist man auf Vermutungen angewiesen. Es scheint, daß dem innerhalb zwei Tagen wiederholten diplomatischen Schritt der deutschen Regierung eine viel größere Bedeutung zukommt, als man an hiesiger zuständiger Stelle eingestehen möchte. In den vom Quai d'Orsay informierten Kreisen wird erklärt, man könne dieser zweiten Unterredung nicht den Charakter einer neuen Demarche beimessen. Dr. Mieth habe lediglich einige Punkte, die im Laufe der Demarche vom Mittwoch berührt wurden, präzisieren wollen, ohne daß dabei über eine ganz allgemeine Diskussion hinausgetreten worden sei. Weder am Mittwoch noch am Freitag habe die deutsche Regierung eine Note mit einer bestimmten Forderung hinsichtlich der Verminderung der Truppen im Rheinlande überreichen lassen.

Trotz dieser Haltung der amtlichen Stellen gibt der Besuch des deutschen Geschäftsträgers in allen politischen Kreisen Anlaß zu lebhaften Kommentaren. Die Richtlinie, die die gesamte Presse bei der Erörterung der Angelegenheit befolgt, ist streng einheitlich. Man kann daraus schließen, daß sie von höchster Stelle vorgezeichnet wurde. Die Tendenz aller Kommentare geht dahin, die nationalistische Gefahr in Deutschland in den schwärzesten Farben zu malen und die Demarche der deutschen Regierung im Hinblick auf eine Herabsetzung der Truppenstärke im Rheinland als eine verzweifelte Anstrengung Stresemanns (!) für die Sicherung seiner Locarnopolitik hinzustellen. Aber gerade die Kundgebungen der Deutschnationalen und der Vaterländischen Verbände und die Reden der rechtsstehenden Minister bilden den Ausgangspunkt für die Angriffe, die gegen das Reich geführt werden und dienen als Vorwand, um eine Verminderung der Truppen zu verweigern. So schreibt der „Temps":

„Die Kampagne der Deutschnationalen ist nicht geeignet, eine günstige Atmosphäre für die Behandlung der Fragen zu schaffen, die die deutsche Regierung aufrollen möchte und die Aufgabe Stresemanns wird durch sie sicherlich nicht erleichtert werden. Man muß feststellen, daß alle von den Alliierten bisher eingeräumten Erleichterungen die moralische Entwaffnung Deutschlands nicht beeinflußt haben. Es muß gesagt werden, daß die nationalistische Agitation und die Schwäche der Reichsregierung gegenüber den reaktionären Verbänden mit militärischem Charakter, die noch keineswegs aufgelöst sind, auch den besten Willen auf alliierter Seite wesentlich abschrecken werden."

Briand selbst stellte sich in der Unterredung mit Dr. Mieth auf den Standpunkt, daß die Manifestationen und die Aeußerungen der nationalistischen Minister gegen den Locarnogeist verstoßen und deshalb könnten die deutschen Forderungen nur mit Vorbehalt aufgenommen werden. Man sucht in Paris auch die Meinungsäußerung Chamberlains, die Alliierten müßten vorgängig jeden Beschlusses in der Besetzungsfrage den Bericht der in Berlin weilenden alliierten Militärsachverständigen prüfen, als den Ausfluß einer starken Beunruhigung im Londoner Foreign Office hinzustellen und als Argument zur Rechtfertigung der ablehnenden Haltung Frankreichs zu benutzen.

Aus den Aeußerungen der hiesigen Presse läßt sich der Schluß ziehen, daß die Behandlung der deutschen Forderungen bis nach dem 15. Juni, d. h. bis zum Ablauf der Frist für die Zerstörung der Festungsanlagen in Ostdeutschland, hinausgezögert werden soll.

Die Russen in Genf

Der Tag der Russen

wurde zunächst unterbrochen durch eine Rede des deutschen Vertreters, des

Reichsminister a. D. Hermes

über die Krisis der Landwirtschaft. Er führte u. a. aus: Wenn auch die Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Krise am sinnfälligsten auf dem industriellen Gebiet in Erscheinung treten, so leidet doch tatsächlich die Landwirtschaft und die landwirtschaftliche Bevölkerung mindestens im gleichen Maße unter dem allgemeinen Notstand. Nachdem die Kriegskonjunktur mit ihrer großen Preis- und Produktionssteigerung in überseeischen Gebieten im Jahre 1920 plötzlich zusammengebrochen war, brach jene schwere Agrarkrise aus, die die Landwirte auf der gesamten Erde in eine schwere Notlage versetzte. Eine Entspannung erfolgte 1924, als nach Abschluß des Londoner Abkommens reichliche Kredite aus den Vereinigten Staaten nach Europa und besonders nach Deutschland einströmten. Aber noch herrscht eine schwere Depression, denn noch immer kann die Preisbildung keineswegs als normal angesehen werden. Die Wurzeln des Uebels liegen in den großen strukturellen Veränderungen, die sich als Folge des Krieges ergeben haben, u. a. in der Verminderung der wirtschaftlichen Produktivität Osteuropas, der wirtschaftlichen Zersplitterung Mitteleuropas und der Ueberlastung mit unproduktiven Ausgaben.

Gerade Deutschland hat die nachteiligen Wirkungen der Zerreißung der alten wirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Ländern stark empfunden. Insbesondere ist der Rückgang des alten ausgebreiteten Güteraustausches mit dem großen russischen Reiche nicht ohne starke Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Lage beider Länder gewesen. Wir begrüßen daher besonders die Mitwirkung der Vertreter Rußlands an der Weltwirtschaftskonferenz.

Nachdem dann noch der ungarische und der Danziger Vertreter gesprochen hatten, kam in der Nachmittagssitzung als

zweiter russischer Redner Obolenski

zu Wort. Auch Obolenski fand große Aufmerksamkeit, obwohl er mit einer sozialphilosophischen Erörterung über die Kriegsfolgen und die Schwächung der Kaufkraft begann, die von den bürgerlichen Rednern auch bereits angestellt worden war. Im Hauptteil seiner Rede stellte er eine Reihe von Widersprüchen des kapitalistischen Systems zusammen, von denen er als das einfachste und allgemeinste den scharfen Abstand zwischen Produktionskraft der Industrie und Aufnahmefähigkeit der Märkte hinstellte. Die Gründe dieser Lage seien besonders zu suchen in der Verringerung der Kaufkraft der Arbeiterklasse und der Bauern, dem Ruin ganzer Staaten sowie in der Boykott- und Gewaltpolitik gegenüber Ländern wie Sowjetrußland und China. Er unterließ nicht, auf die Nichtratifizierung der Washingtoner Achtstunden-Konvention zu verweisen, und behauptete, daß Sowjet-Rußland das einzige Land sei, wo die Arbeiter nur acht Stunden und in den Bergwerken nur sechs Stunden arbeiten. Dagegen sei die Arbeitszeit in England, Deutschland und anderen Ländern auf dem Wege der Verlängerung. Auch dieser zweite Sowjet-Redner sprach von den Möglichkeiten des Nebeneinanderbestehens des sozialistischen und kapitalistischen Wirtschaftssystems „während einer historisch gegebenen Periode".

Loucheurs Antwort

Der Vater der Weltwirtschaftskonferenz, der frühere französische Minister Loucheur, stellte dann in einer großen Rede, die er als einziger Redner der Konferenz frei vortrug, die Ergebnisse der Generaldebatte und seine Vorschläge zusammen. Zur Wiederherstellung der Freiheit des Handels, d. h. der Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, ist eine Konvention vom Völkerbund vorbereitet worden, die von einer Regierungs-Konferenz beraten werden wird und zu deren Entwurf die Wirtschaftskonferenz Ergänzungen liefern könnte. Den Vorschlag der Errichtung der Vereinigten Staaten von Europa lehnte Loucheur als unmöglich ab. Eine Herabsetzung der Zölle könne nur allmählich geschehen, und die Konferenz könnte diese vorbereiten durch Schaffung eines einheitlichen Zolltarif-Schemas. Sie könnte den Staaten eine größere Festigkeit in ihren Tarifen anempfehlen und auch gewisse Schemata für Handelsverträge aufstellen, die zur Vereinfachung der Verhandlungen dienen würden. Dazu würde es auch beitragen, wenn für Streitigkeiten aus den Verträgen allgemein die Schiedsgerichtsbarkeit oder die Rechtssprechung des Internationalen Gerichtshofs anerkannt würde. Die Konferenz müsse schließlich die Notwendigkeit betonen, endlich dem Wettrennen der Zollerhöhungen ein Ende zu machen. Indessen würden auch nach Lösung dieser Probleme noch Schwierigkeiten genug bleiben, die sich für Europa aus der Tatsache des Krieges und besonders aus dem Verfall der Währung ergeben, die eine so bedeutsame Verminderung seiner Konsumtionskraft herbeigeführt hätte. Das Hauptproblem bestehe also darin, den Arbeitslosen und den Auswanderern, die nicht auswandern könnten, Arbeit zu verschaffen, d. h. die ausländischen Märkte wieder zu erobern. Dazu wäre das wirksamste Mittel die Rationalisierung der Industrie, d. h. die Errichtung von internationalen Kartellen. Am Schluß erklärte Loucheur, daß die Konferenz sich doch mit dem Problem des Gleichgewichtes zwischen Industrie und Landwirtschaft als einem der wesentlichsten Faktoren in der Entwicklung der Völker werde beschäftigen müssen.

Am Ende seiner Rede wandte sich Loucheur direkt an die russischen Delegierten und erklärte, sie sollten doch darauf verzichten, hier den Kampf um die Vorzüge des sozialistischen und die Verderblichkeiten des kapitalistischen Wirtschaftssystems führen zu wollen. Dadurch würde man diese Konferenz unnötig verlängern. In sehr höflicher Form erklärte Loucheur, er sei gern bereit, diese Diskussion, wenn die Herren aus Moskau es wünschen, anderswo zu führen, aber hier möchten sie doch an dem gemeinsamen Ziel der Beseitigung der heutigen Wirtschaftskrankheiten mitarbeiten.

Loucheurs Rede fand starken Beifall. Die weiteren Reden fanden kein Interesse mehr.

* * *

Zu Vizepräsidenten

der Weltwirtschaftskonferenz wurden dann noch inmitten der Debatte durch Zuruf auf Vorschlag des Präsidenten folgende elf Mitglieder gewählt: Bonin—Longare—Italien, Otto Branco—Brasilien, Balfour—England, Frau Freundlich—Oesterreich, Ondegest—Holland, Giltwitsch—Polen, Sonna—Dänemark, Robinson—Vereinigte Staaten, Siemens—Deutschland, Shidachi—Japan und Obolenski—Sowjetrußland.

Keine regelmäßige Zusammenarbeit Rußlands mit Genf

Der Generalsekretär der Sowjetdelegation auf der Weltwirtschaftskonferenz erklärte einem Schweizer Pressevertreter, daß aus der Teilnahme Sowjetrußlands an der Weltwirtschaftskonferenz nicht auf ein regelmäßiges Zusammenarbeiten der Sowjetregierung mit dem Völkerbund geschlossen werden dürfe. Sowjetrußland sei bereit, an den vom Völkerbund organisierten internationalen Konferenzen teilzunehmen, sofern das im Interesse Sowjetrußlands liege.

Letzte Meldungen

Hondson Maxim †

— **Berlin**, 8. Mai. In New Jersey ist Goudlon Maxim, der Erfinder eines hochgradigen Explosivstoffes, des rauchlosen Pulvers, und eines Torpedoantriebes, im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist nicht zu verwechseln mit seinem Bruder, der das Maschinengewehr erfunden hat. Maxim war ebenso wie Nobel trotz seiner Erfindungen Gegner des Krieges.

Verhaftung deutscher Wahlkandidaten

— **Kattowitz**, 8. Mai. Am Samstag hat die polnische Polizei den auf der deutschen Liste für Radzionkau an dritter Stelle stehenden deutschen Kandidaten, Jaschullek, ohne Angabe von Gründen verhaftet. Am Freitag abend waren bereits 2 Spitzenkandidaten der Deutsch-Katholischen Volkspartei für die kommunalen Nachwahlen am heutigen Sonntag verhaftet worden.

*

— **Prag**, 8. Mai. Der oberste Verwaltungsgerichtshof der Tschechoslowakei hat die Beschwerde des deutschen Klosters in Teplitz wegen der Beschlagnahme einiger Höfe in Marienbad abschlägig beschieden.

Film-Berlin

Von Albert Schneider

Man nähert sich dem Sommer. Die Premieren werden spärlicher, die Qualität läßt erheblich nach. Ein Aufrühren und Aufpeitschen allmählich vernarbenden Schmerzes bedeutet der zum größten Teil aus Archivaufnahmen zusammengestellte Film „Weltkrieg". Sehr viele Trickaufnahmen und einige gestellte Szenen ergänzen die Archivbilder. Im großen und ganzen ziemlich objektiv, aber dennoch das große ungeheure Geschehen bei weitem nicht ausschöpfend, schildert der Bildstreifen den Krieg vom Ausbruch bis zur Erstarrung der Front. Vom filmtechnischen Standpunkt aus sind die Tricks und vor allem der Schnitt des Films ausgezeichnet.

„Die drei Niemandskinder" nennt sich die Verfilmung des viel gelesenen Romans von Karl Rößler. Eine österreichische Erzherzogin wird durch die Revolution entmündigt. Ihre beiden Enkel gehen mit mehr Schneid als Geschick der Aufgabe, sich selbst ihr Brot zu verdienen, zu Leibe. Ein Findelkind mit 17 000 baren Mark und einem ungeheuer kostbaren Ring, ein etwas wunderlicher Papa, ein etwas dämlicher, reicher Holländer und zwei außerordentlich realistisch gespielte Vergewaltigungsszenen geben einen Ueberblick über die Reichhaltigkeit des Inhalts.

Von dem, was das übrige Europa lieferte, kann man nicht restlos begeistert sein. Die Russen boten in dem Film „Die Todesbarke" zum oft wiederholten Male die Tendenz der Revolution. Bei aller künstlerischen Kraft, die den russischen Filmen innewohnt, kann man nicht verschweigen, daß das Thema: „Politischer Propagandafilm" nicht ins Kino gehört.

„Schönist die Jugendzeit" heißt ein Italiener. Da verliebt sich ein unglaublich naiver Student zunächst in eine unglaublich naive „kika hospitalis" und dann in eine unglaublich raffinierte, auf Seitensprünge erpichte, mondäne Frau. Ein unglaublich philosophischer Freund versieht die Handlung mit erbaulichen Sentenzen. Es ist ein Volksstück, ganz auf schwarz-weiß abgestimmt und gut gespielt.

Aus Wien kommt „Hotel Erzherzogin Viktoria", eine österreichisch-harmlose Angelegenheit, wobei durch einen Kriminalfall und durch die Verbindung zwischen 1914 und 1918 Interesse erweckt werden soll.

Frankreich schickt uns „Lolotte, das Modell", eine Wiederholung der schon oft gegebenen Schilderungen des Pariser Boheme-Lebens, wie es früher einmal gewesen sein soll. Auch hier naiver junger Mann, hingebungsvoll ihn liebendes Modell, verführerisch schöne Fürstin — am Schluß sind Modell und Maler ein Paar.

Mit Recht erwartete man bisher unter den zahlreichen zu uns kommenden Amerikanern einige Fettaugen auf der dem Kritiker vorgesetzten Suppe. Gespannt sah man dem ersten amerikanischen Film des deutschen Regisseurs E. A. Dupont und dem ersten amerikanischen Film des deutschen Schauspielers Conrad Veidt entgegen. „Lieb mich und die Welt ist mein" ruft Dupont aus und läßt einen K. u. K.-Leutnant ein Wiener Mädel lieben. Manöver trennt sie, reicher Menschenfreund nimmt sich Mädels an, jedennoch: Liebe ist stärker als Dankbarkeit. K. u. K.-Leutnant und Wiener Mädel liegen sich in den Armen.

„Der Bettelpoet" greift zu der litterarisch interessanten Figur Francois Villons, des Minnesängers von Paris, der zwischen Ludwig XI. und dem Herzog von Burgund Schabernack spielt. Er soll gehängt werden, reitet sich durch eine Till Eulenspiegelei, wird von dem Burgunder in wenig liebevoller Weise gefoltert und bekommt am Schluß das Mündel Ludwigs XI. zur Frau. — Conrad Veidt, einer der stärksten Gestalter des deutschen Films und der deutschen Bühne, wußte mit seinem König Ludwig nicht viel anzufangen; das fremde Milieu des amerikanischen Ateliers trägt scheinbar die Schuld. Sein Gegenspieler, John Barrymore, einer der berühmtesten Filmschauspieler Amerikas, schwankt als Minnesänger zwischen Till Eulenspiegel und Douglas Fairbanks und erreicht wenigstens in einzelnen Szenen den einsamen Gipfel der Künstlerschaft.

Theater und Musik

⊙ **Das Amsterdamer Konzertgebouw-Orchester unter Mengelberg in Köln.** Nachdem am Donnerstag mittag im Kölner Rathaus ein Empfang der hervorragendsten holländischen künstlerischen Gäste nebst den sie begleitenden offiziellen Spitzen mit ihren Damen stattgefunden hatte, wobei der Kölner Beigeordnete Dr. Matzerath, der Provinzgouverneur Jonkheer Dr. Rouell als Präsident der Konzertgebouw-Gesellschaft, Prof. Willem Mengelberg und der Kölner Musikgeneralissimus Prof. Hermann Abendroth Reden hielten die durchweg in ihrer Wärme und Herzlichkeit mehr als den üblichen Höflichkeitsaustausch bedeuteten, nahm am Abend das große Konzert in der Messehalle einen ungemein glänzenden Verlauf. Seinen Ruf als eine der höchststehenden europäischen Instrumentalkörperschaften rechtfertigte das Konzertgebouw-Orchester mit der überragend feinkünstlerischen Wiedergabe der Coriolan-Ouvertüre Beethovens, der 4. Sinfonie Gustav Mahlers, sowie des „Heldenleben" von Rich. Strauß durchaus, wobei sich Mengelberg nicht minder als Musiker von erlesener Psyche wie als Orchesterführer von vielen Graden bewährte. Näheres heute von hier aus zu sagen, erübrigt sich, da man ja bereits am kommenden Dienstag die niederländischen Künstler in Mannheim selbst vernehmen wird. So sei nur noch festgestellt, daß den Gästen beim Kölner Konzert ein jubelnder Erfolg bereitet wurde. P. H.

⊙ **Wiesbadener Musik.** Das Kurhaus brachte zu Ehren des in Wiesbaden tagenden „Kongresses für innere Medizin" ein Festkonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Karl Schuricht. Im Mittelpunkt des Programms stand Richard Strauß' symphonische Dichtung „Also sprach Zarathustra", ein Werk von bedeutender Eigenart tonschöpferischen Temperamentes, das in den Abschnitten „Wissenschaft" und „Religion" vielleicht noch etwas gedanklich-kühl, in der Fortführung sich zu kraftvollster Lebendigkeit erhebt und mit dem jubelnden Rhythmus des „Tanzliedes" feinste orchestrale Klangreize entfaltet. Schurichts Interpretierung beherrschte überlegen die schwierige Partitur und wußte mit dem (bedeutend verstärkten) Orchester den geistig-poetischen Gehalt und zugleich den Reichtum klanglicher Nüancen meisterlich zu deuten. Prof. Georg Kuhlenkampff als Solist des Abends spielte Mendelssohns „Violinkonzert" bravourös und eindrucksvoll, mit hervorragender Charakterisierung der echt romantischen, bald elegisch, bald graziös beschwingt ausklingenden Stimmungswerte. An gleicher Stelle brachte ein Beethovenkonzert des Meisters „Eroica-Symphonie in Es-Dur", deren dramatischer Charakter mit Ringen, Sieg und Tod namentlich in den beiden ersten Sätzen überzeugend zum Ausdruck kommt. Auch hier zeigte Schuricht unter treuer Gefolgschaft des Orchesters, in feiner Abtönung und zugleich straffer Zusammenfassung der Einzelteile, des kraftvoll gesteigerten Allegro, der düsteren Majestät des Trauermarsches, der erregten Unruhe des Scherzo intensivste Erfühlung und Gestaltung der Erlebnisfülle dieser Tondichtung. In hervorragender Wiedergabe bot Arthur Schnabel Beethovens „G-Dur Klavierkonzert"; seine Kunst farbenreicher Tönung, das edle Pathos seines Vortrags, seine Virtuosität, die eherne Tongewalt ebenso beherrscht wie romantisch-stimmungsvolle Weichheit hinterließ stärksten und bezwingenden Eindruck. — Eine Uraufführung brachte im Kurhaus das letzte „Volks-Symphoniekonzert". Bernhard Loberts „Märchensuite" für kleines Orchester trägt modernen Charakter, ohne ausgesprochen atonaler Richtung zu folgen; sie zeigt Begabung vorwiegend für das äußerlich Dekorative, scheint bei kultiviertem Empfinden für klare und gefällige Orchestration doch mehr gedankenmäßig geschaffen, als unmittelbar intuitiv erfühlt. Das Tanzmotiv des dritten Satzes erreicht, eigenartig und einprägsam, die bedeutendste Wirkung. In Gisela Binz-Berlin als Interpretin von Beethovens „C-Moll-Klavierkonzert" stellte sich eine junge Künstlerin vor, deren technische Mittel und gute Einfühlung ein schönes Talent erweisen, obwohl sie in etwas akademischer Art des Vortrags das Tiefste geistig-poetischen Gehaltes noch nicht auszuschöpfen vermag. Mit Schuberts unvollendeter „Symphonie in H-Moll" brachte Schuricht in trefflicher Ausdeutung der in dem Melodienreichtum der beiden Sätze anklingenden Melancholie, des schwermütig-umschatteten Allegro, des von zarter Hoffnung durchleuchteten Andante, den Abend zu eindrucksvollem Abschluß. H. L.

MARCHIVUM

Tagung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft

Die diesjährige Reichstagung der D. L. R. G. zu Mannheim hatte letzten Samstag und Sonntag eine stattliche Teilnehmerzahl zusammengebracht. Schon der erste Tag sah bei der

ersten Vollsitzung,

der eine Haupt- und Gesamtvorstandssitzung vorangegangen war, neben den vollzähligen Landesverbandsvertretern, Bezirksleitern nebst Einzelmitgliedern eine ganze Reihe von Vertretern der Staats- und Stadtverwaltung, Turn- und Sportlehrer, Universität Heidelberg usf. zur Begrüßung und Teilnahme vereint, denen der 1. Vorsitzende Hax (Berlin) herzlichen Willkomm entbot. Er gab dabei nur einen kurzen Rückblick auf die stolzen Erfolge des Vorjahres, seinen Hauptbericht auf Sonntag versparend, wonach auch der Schatzmeister Hebekerl (Steglitz) einen nicht minder befriedigenden Kassenbericht erstatten konnte. Nach formgerechter Feststellung der Kassenprüfung und Entlastung schritt man zur Erörterung der ziemlich zahlreichen Anträge der Landesverbände, die schon vormittags im Vorstand vorbehandelt waren und, soweit sie zweckmäßige Anregungen und berechtigte Wünsche aus der Praxis für die Praxis enthalten, gebührende Berücksichtigung finden sollen. Es wurde dabei u. a. der Gedanke zeitgemäßer Zusammenarbeit mit dem Rotkreuzverband grundsätzlich befürwortet, wie er schon örtlich mehrfach sich bewährt hat, ebenso die Unfallversicherung der im Rettungswachdienst praktisch tätigen Schwimmer, wie dies vorbildlich in Offenbach unter Mithilfe der fürsorglichen Stadtverwaltung und der Polizei verwirklicht, worauf auch der Vorsitzende rühmend hinwies. Der Jahresbeitrag für 1927 blieb in gleicher Höhe. Die Jahreshauptversammlung 1928 wird nach Bayern gelegt.

Mit der Tagung war eine lehrreiche Ausstellung verknüpft, die durch Bilder, Wandtafeln, Statistikdiagramme, Lehrphotos usf. Ziel und bisherige Leistung der D. L. R. G. anschaulich darlegte. Ebenso beachtlich ist die schmucke Festschrift, die neben demselben Zweck noch die genaue Folge und Erklärung der praktischen Vorführungen im Schul- und Rettungsschwimmen am Sonntag enthält.

Abends halb 9 Uhr versammelten sich die Teilnehmer der Tagung zu dem von der Stadt veranstalteten

Begrüßungsabend

in dem mit Pflanzen reich geschmückten Versammlungssaal des Rosengartens. An der Ehrentafel saßen die Vorstandschaft der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, Landrat Gutbender, Polizeidirektor Dr. Bader, die Bürgermeister Dr. Walli und Böttger, Geheimrat Dr. Sickinger, Oberbürgermeister Dr. Weiß-Ludwigshafen, die Stadträte Ludwig und Groß, Beigeordneter Dr. Zeiler u. a. mehr.

Bürgermeister Dr. Walli,

der der Versammlung präsidierte, ergriff nach einigen Musikvorträgen der Kapelle Becker das Wort, um den Kongreß im Namen der Stadtverwaltung herzlich zu begrüßen. Die Stadtverwaltung freue sich, so führte der Redner aus, über die Tagung und danke dafür, daß Mannheim als Ort der diesjährigen Hauptversammlung gewählt wurde. Mannheim ist als Tagungsort insofern geeignet, als es an zwei großen Flüssen gelegen ist. Da gibt es für die Lebensretter genug zu retten. In diesem Zusammenhang interessieren vielleicht folgende Zahlen: Die Uferlängen auf Gemarkung Mannheim betragen volle 84 Kilometer, gleich der Bahnentfernung von Mannheim nach Rastatt, davon 24 Km. am Rhein, 16 Km. am Neckar, 10 am Altrhein, 6 am Neckarkanal und 28 an den Häfen. Von den hier vorkommenden tödlichen Unglücksfällen trifft fast ein Viertel auf Tod durch Ertrinken. In den Jahren 1902—25 sind hier 764 Personen ertrunken, davon durch Unglücksfälle 463. Für die letzten 3 Jahre, für die die Statistik bearbeitet ist, ergeben sich folgende Zahlen: 1923 ertrunken 34 Personen, davon durch Unglücksfälle 25, 1924 39 Personen, davon durch Unglücksfälle 28, 1925 28 Personen, davon durch Unglücksfälle 23.

Um die Unglücksfälle durch Ertrinken nach Möglichkeit zu verhindern, hat die Stadt ein großes Strandbad mit großen Kosten errichtet. Sie ersehen daraus, welch gegenseitige Interessen zwischen der Stadt und der Lebensrettungsgesellschaft bestehen. Die von feinem Humor durchwehte Ansprache klang mit einem Hoch auf die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft aus.

Herr Georg Hax-Berlin,

der erste Vorsitzende der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, dankte zunächst für den außerordentlich herzlichen Empfang in Mannheim. Einen solch schönen Frühling hätte er hier in Mannheim nicht erwartet. Die Stadt Mannheim habe größtes Interesse für Turnen, Sport und Leibesübungen. Mit Stolz könne die Vereinigung von Sport und Turnen festgestellt werden. Sein „Gut Naß" galt der Stadt Mannheim.

Regierungsrat Broßmer-Karlsruhe,

der Vorsitzende des Landesverbandes Baden der D.L.R.G., betonte, daß Mannheim auf Betreiben des Stadtschulrats Dr. Sickinger die erste deutsche Stadt war, die den obligatorischen Schwimmunterricht an den Schulen einführte. Mannheim habe damit der ganzen Welt ein leuchtendes Beispiel gegeben. Sein dreifaches „Gut Naß" galt den Kameraden aus Nord und Süd, aus Ost und West.

Um 10 Uhr abends wurde die Leuchtfontaine auf dem Friedrichsplatz in Tätigkeit gesetzt, die bei den Gästen und Einheimischen allgemeine Bewunderung und Anerkennung fand. Die Mitglieder des Nationaltheaters Linn und Friedmann ernteten für ihre deklamatorischen und gesanglichen Darbietungen reichen Beifall. Der Begrüßungsabend, der einen schönen Verlauf nahm, bildete einen würdigen Auftakt zu der Hauptversammlung.

Zweiter Tag

Der Sonntagmorgen begann mit der Tagung des technischen Ausschusses, der die Anträge nochmals, soweit zuständig, durchnahm. Allgemein wünschten die teilnehmenden Landes- und Bezirksvertreter künftig mehr Muse für die sorgliche Erörterung dieser wichtigen praktischen Seite und zugleich Mitberatungsrechte gewährt zu bekommen, was tunlichst auch geschehen soll, etwa durch eine Ausschußerweiterung. Inzwischen hatte im Versammlungssaal die

feierliche Eröffnung der öffentlichen Tagung

durch den Präsidenten, Staatssekretär a.D.Exz. Dr. Lewald, bereits begonnen, wonach die Ansprachen der Vertreter der Behörden und Verbände folgten, die noch zahlreicher als Tags zuvor erschienen waren. So vom badischen und preußischen Ministerium, vom Landtag, von den Stadtverwaltungen Mannheims und Ludwigshafens usf. Von der jungen holländischen Lebensrettungsgesellschaft lief ein Begrüßungstelegramm ein als Zeichen freundnachbarlicher Beziehungen. Darauf erging auf Vorschlag des Präsidenten ein Danktelegramm dorthin, ferner eine Huldigungsdrahtung an den Reichspräsidenten.

Mit gefesselter Aufmerksamkeit nahm die zahlreiche Versammlung den ansprechenden Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Hax entgegen, worin der hocherfreuliche Aufstieg der D.L.R.G. vielversprechend zum Ausdruck gebracht war. Zugleich aber auch die ernsten Forderungen an alle Regierungen, die Schwimmrettungskunde folgerichtig und vollständig in den Bereich der Schule, Polizei, Reichswehr, Marine usf. hinzubeziehen. Neben der öffentlichen Anerkennung der Rettungssache ist auch der Anschluß wichtiger Sport- und Berufsverbände zu verzeichnen. Ferner ist als Ausfluß der Rettungsunterweisung die Stellung von Rettungswachen als wichtiges Neugebiet bei dem wachsenden volkstümlichen Badbetrieb im Freien zu fordern und zu fördern. Für die fleißige Tätigkeit der Unterverbände legt die stattliche Zahl von 25 000 angeforderten Prüfungskarten Zeugnis ab und die Zunahme der Lehrscheininhaber auf über 700 inzwischen, woran die Spandauer Hochschule für Leibesübungen schönen Anteil hat. An 37 Helden konnte das Ehrenzeichen für Lebensrettung verliehen werden. Viel genützt haben die Mustertafeln, die schon in allen Berliner und badischen Schulen aushängen, ferner die eindrucksvolle Beteiligung an großen Ausstellungen in Basel, Budapest und Düsseldorf, die Mithilfe der Fach- und Tagespresse. Der Jahresabschluß lautete auf 42 503 ℳ Umsatz.

Diesem darnach auch im Sonderdruck verteilten Bericht, den starker Beifall lohnte, folgte der Vortrag des Freiburger Universitätsprofessors Rautmann „Ueber den Ertrinkungstod und die Wiederbelebung im Wasser Verunglückter". Von der Erkennung des Scheintodes ausgehend, wußte er in volksverständlicher Form die besonderen Vorgänge in den Lungen beim Ertrinkungstod nach Forschungs- und Tierversuchsergebnissen und die sich daraus ergebende Behandlung scheinbar Ertrunkener durch Belüftung der durch teilweisen Wassereintritt dazu Nerven- und Herzlähmung untätig gewordenen Lungen und durch Belebung der entscheidenden Herzmuskeltätigkeit anschaulich klarzulegen. Dabei besprach er die Wirkung der bekannten Methoden künstlicher Atmung freihändig und mit Apparaten, wie den mit Ueberdruck-Sauerstoffzufuhr arbeitenden Pulmotor und den nur mechanisch wirkenden Inhabadapparat. Als zweiter Teil ging sein Vortrag auf die Verhütung von Ertrinkungsfällen ein, denen gewisse Körperbeschaffenheiten zufolge der Kältewirkung des Wassers auf den Blutumlauf in der Haut und damit oft bedrohlich auf die gesteigerte Herzarbeit vornehmlich ausgesetzt sind, wenn eben ihr Herz nicht stark genug für solche plötzliche Ueberlastung geartet ist. Dies droht u. U. auch beim Tauchen.

Dieser Vortrag erscheint demnächst im Druck wie auch der zweite Vortrag des Polizei-Oberleutnants Walter, der allgemeines Interesse fand, nämlich über die Ausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen bei der badischen Polizei. Denn es handelt sich dabei um eine Fertigkeit, worauf das daran mitinteressierte Publikum als einer Berufsleistung des wahren „Schutzmannes", der seinen inhaltsreichen Namen voll verdient, künftig bei unserer wackeren Schutzpolizei ein moralisches Anrecht besitzt. Dann kommen keine tragikomischen Fälle polizeilicher Hilflosigkeit bei Ertrinkungsnot mehr vor. Eingehend berichtete der einen guten Sporttyp verkörpernde Polizeioffizier den Ausbildungsgang in seinem Dienstbereiche vom Hauptkurse zu Karlsruhe an bis zu dessen Ausstrahlungen an den Dienstsitzen, wovon solche in den Städten mit Hallenbädern sinngemäß die fortgeschrittenste Entwicklung aufweisen vor denen nur mit Sommerbädern, während bei Badmangel entsprechende Abkommandierungen für die nötige Ausbildungsmöglichkeit sorgen. So sind, wie im einzelnen belegt wurde, worauf hier nicht näher einzugehen, vielfach die örtlichen Einsatzbereitschaften dank vorgeschriebener allwöchentlicher Schwimmdienstübung fast durchweg schwimmkundig, ebenso die von der Polizeischule abgehenden Leute, wogegen man den Revierdienst-Mannschaften wenigstens außerdienstliche Aus- und Fortbildungsmöglichkeit gewährt. Die Schwimmschüler werden in drei Klassen behandelt, Anfänger, Halbkundige und Fertige, letztere werden dann im Rettungsschwimmen bis zur Erlangung des Grundscheines der DLRG. gefördert. Nach vorjähriger seitdem noch verbesserter Statistik waren in Mannheim von 133 Mann 117 schwimmkundig (wovon 94 erst im Dienst ausgebildet, in Heidelberg 127/96 (60), in Karlsruhe 122/98 (70), in Freiburg 116/104 (98), in Pforzheim 46/42 (23). Neben der dienstlichen Schwimmpflege ist die freiwillige im Polizeisportverband beachtlich, und zwar durch eigene Schwimmabteilungen, deren Mitglieder bei reger dienstlicher Förderung u. a. einen eigenen Rettwettbewerb bei den alljährlichen Meisterschaften in Karlsruhe austragen. Mannheim steht auch hierin dank der Wirkung eines Kursus unter Oberschwimmmeister Bahnmayers Leitung voran, wofür u. a. die Ablegung von 25 Grundscheinprüfungen spricht. Doch nicht nur helfend, auch vorbeugend hat die Polizei den Ertrinkungstod zu bekämpfen, wozu polizeiliche Regelung des öffentlichen Badebetriebs und Bootsverleihwesens neben der Stellung von Rettungswachen nötigenfalls gehört, um es schließlich hierin auch zum „Musterländle" zu bringen (Beifall). Ergänzend teilte Polizeioberleutnant Oldenburg die ähnlich wirksame Rettungskundeförderung bei der preußischen Schutzpolizei mit, vor allem bei deren Spandauer Sportschule, an der schon 1200 Grundscheine, 800 Prüfungsscheine und 40 Lehrscheine errungen wurden.

Am Ende der Tagung angelangt, sprach der Vorsitzende des veranstaltenden Landesverbandes Baden, Oberregierungsrat Professor Broßmer, dem Berliner Hauptvorstand seine dankbare Hochachtung für die arbeitsfreudige und gewandte Amtswaltung aus und empfahl dessen Wiederwahl, was einmütig unter Beifall geschah. Nach den markigen Schlußworten des angesehenen Präsidenten, der Montag abend nochmals hier öffentlich spricht, verließ man in angeregter Erörterung des Gehörten und Gesehenen den prunkvollen Rosengarten, um sich nach gemeinsamem Mittagsmahl im „Weinberg" nachmittags zu den praktischen Vorführungen des Schul- und Vereinsschwimmbetriebes nebst Rettungsübungen, Tauch-, Kunstspring- und Kunstschwimmvorführungen im städtischen Herschelbad unter Bahnmayers Leitung zu begeben, die in einer Massenrettungsszene im imposant einsetzenden Wellenbad gipfelten, als Nachahmung einer aufregenden Strandepisode bei einem Schulausflug. Namentlich fanden dabei auch die trefflichen weiblichen Leistungen auf allen Gebieten bei den Sport- wie Turnerschwimmern Mannheims und Ludwigshafens besondere Bewunderung, so der Kunstreigen als Beweis, wie sehr gerade hierin auch die Frau künftig zur Mitwirkung berufen erscheint.

Den willkommenen Sonntagsabschluß nach der angreifenden Lernarbeit bot der Unterhaltungsabend mit Tanz im großen Saale des Turnvereins von 1846. Für den Montag ist als Nachfeier vormittags eine Hafenrundfahrt und nachmittags ein Ausflug nach Heidelberg geplant.

W. Mg.

Veranstaltungen

♂ **Ausschuß für Volksmusikpflege.** Das vierte und letzte Sinfoniekonzert der Volksmusikpflege, dessen Verlegung vom 2. Mai auf den heutigen Montag im Anzeigenteil bereits bekannt gegeben wurde, bringt mit dem Nationaltheaterorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Paul Breisach-Mainz als Hauptwerk Dvoraks Sinfonie „Aus der neuen Welt", sodann englische Volkstänze und Chabriers Rhapsodie „Espana". Die Wiesbadener Koloratursängerin Anny van Kruizwyk wird u. a. die Glöckchen-Arie aus „Lakme" zum Vortrag bringen.

* **Mannheimer Künstlertheater Apollo.** Der neue russische Großfilm „Die Mutter", frei nach dem Roman von Maxim Gorki, wurde die zweite Woche verlängert.

Städtische Nachrichten

Der zweite Maisonntag

stand zum ersten in diametralem Gegensatz. Am ersten Mennsonntag eine Kälte, daß der Mantel nicht dick genug und das Getränk nicht heiß genug sein konnte, und gestern ausgesprochene Sommertemperatur. Zeigte doch das Thermometer schon vormittags 23 Gr. C. im Schatten an. „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus" sangen die Mannheimer, setzten sich schon in aller Frühe in den Zug und ließen sich ins Neckartal, an die Bergstraße, in die Pfalz und noch weiter entführen. Der Verkehr auf den Haupt- und Nebenbahnen war infolgedessen ungewöhnlich stark. Wer daheim blieb, besuchte die Pferderennen oder durchwanderte Wald- und Luisenpark. Daß die Badesaison eröffnet ist, konnte man am Rhein und Neckar feststellen. Ungezählte Hunderte lagerten nicht nur am Ufer, um ein Sonnenbad zu nehmen, viele gingen auch ins Wasser. Das der offiziellen Eröffnung harrende Strandbad an der Reißinsel war ebenfalls stark besucht. Von dem herrlichen Wetter profitierte auch der Friedrichspark, in dem zum erstenmale in dieser Saison ein Nachmittags- und Abendkonzert stattfand. Der Friedrichspark ist und bleibt die Erholungsstätte, die am bequemsten zu erreichen ist. Und da sich die Anlagen der peinlichsten Pflege erfreuen, so darf man den Friedrichspark in die Mannheimer Sehenswürdigkeiten einreihen.

Im Mittelpunkt des Mannheimers Vergnügungsprogramms standen wieder die Matrennen, die infolge des herrlichen Wetters einen Besuch aufwiesen, der hinter den beiden ersten Tagen nicht zurückblieb. Nur der Neckardamm versagte. Während am Sonntag vor acht Tagen etwa 5000 und am Maimarktdienstag etwa 10 000 Personen von diesem billigsten Platze aus die Wettkämpfe auf dem grünen Rasen verfolgten, hatten sich gestern allerhöchstens 500 Personen eingefunden. Die Masse war offenbar durch das heiße Wetter abgeschreckt worden. Die meisten Besucher hatten denn auch unter den wenigen Bäumen, die einigermaßen Schutz spendeten, Zuflucht gesucht. Der prallen Sonne setzten sich nur Wenige aus. Infolge der Trockenheit wurde über Staubplage geklagt. Die Zufahrtsstraßen und Wege zum Rennplatz wurden zwar angefeuchtet, aber das Wasser verdunstete so schnell, daß die in Bewegung gesetzten Sprengwagen nicht genügten. In dem Wagenkorso durch die Augusta-Anlage fügten sich wieder die Lieferwagen der „Neuen Mannheimer Zeitung" sehr wirkungsvoll ein. Der An- und Abtransport der Rennbesucher durch die Straßenbahn vollzog sich ohne jede Störung. Generaldirektor Löwit, der sich an der Rennbahnschleife persönlich davon überzeugte, daß alles klappte, hatte dafür gesorgt, daß genügend Wagen zur Stelle waren.

Der Sport stand wieder auf einer beachtenswerten Höhe. Infolge der Trockenheit, gegen die das ständige Berieseln des Geländes nicht aufzukommen vermochte, wurden schwache Felder befürchtet. Erfreulicherweise behielten die Optimisten recht. Die Felder waren sogar stärker als am ersten und zweiten Tage. In zwei Rennen stellte sich je ein volles Dutzend Pferde dem Starter. Zur nicht geringen Genugtuung der Lokalpatrioten siegte ein Mannheimer Pferd, Herrn A. Baers schwbr. Wallach „Gallican" mit Herrn v. Moßner im Sattel im wertvollsten Rennen des Tages, dem „Preis der Stadt Mannheim". Da an dem Sieger der zweite Vorsitzende des Direktoriums des Badischen Rennvereins, Kommerzienrat Dr. Hans Klemm, beteiligt ist, erregte der Sieg der Mannheimer Farben in der Verwaltungsräumen des Rennvereins ganz besondere Freude. Gleich im ersten Rennen, dem Taunus-Jagdrennen, ereigneten sich zwei Stürze, von denen der erste sehr gefährlich aussah. „Glücksburg", der von der „Blauen" an erster Stelle getipt war, nahm den Wassergraben vor den Tribünen zu kurz. Der Reiter, Jockey Moritz, der erst am Sonntag morgen nach Mannheim gekommen war, um im Hauptrennen G. Ehrenfrieds „Lili" zu steuern, fiel aus dem Sattel und mußte vom Platze getragen werden. Er hatte offenbar einen Hufschlag ins Kreuz erhalten. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus überführt. Glücklicherweise blieb es bei diesen zwei Stürzen. Für die Wettgemeinde gab es verschiedene Ueberraschungen. Die Siegquoten erreichten mit 148 für 10 diesmal eine größere Höhe als an den ersten beiden Tagen. Die Damenwelt hatte diesmal Gelegenheit, die Frühjahrsmode in ihrer vollen Schönheit und Duftigkeit vorzuführen, ohne befürchten zu müssen, einen Schnupfen davonzutragen. Man sah eine ganze Anzahl entzückender Complets. Das Direktorium des Badischen Rennvereins mit seinem Präsidenten, Geh. Kommerzienrat August Röchling an der Spitze, darf wieder mit großer Befriedigung auf den Verlauf des Maimeetings zurückblicken. Es war ein voller sportlicher und gesellschaftlicher Erfolg.

In der Stadt herrschte trotz des sommerlichen Wetters ein lebhafter Verkehr. Man konnte feststellen, daß sich wieder viele Fremde eingefunden hatten, die nicht nur der Messe auf dem Meß- und Zeughausplatz einen Besuch abstatteten, sondern auch die Auslagen unserer Detailgeschäfte gebührend bewunderten. Gehören sie doch auch zu den Sehenswürdigkeiten unserer im Maienschmucke prangenden Stadt. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte in den westlichen Planken die Ausstellung des Schuhhauses Traub, das bildlich und am Stück selbst die Herstellung des Corsana-Schuhes von der Haut bis zur fertigen Ware vorführt. Und last not least der zweite Maisonntag als Muttertag. Der Aufforderung, an diesem herrlichen Maientage der Mutter zu gedenken, sie zu feiern und zu ehren, wurde erfreulicherweise in einer Weise Folge geleistet, daß man hoffen darf, daß dieser Tag nicht mehr aus der Reihe der Familienfeiern verschwindet. Sch.

*

* **Mehr Ruhebänke.** Unsere schöne Otto-Beck-Straße wird immer mehr belebt. Man sucht in der verhältnismäßig noch stillen Allee gern Erholung. Dazu gehört aber auch genügend Gelegenheit zum Rasten. Man muß leider öfters wahrnehmen, daß alte Leute sich vergeblich nach einem freien Sitzplatz umschauen. Die meisten Bänke sind durch Kindergärtnerinnen und ihre mit Sand spielenden Pfleglinge besetzt. Es wird darum hier um die Aufstellung weiterer Sitzbänke gebeten, von denen einige „nur für Erwachsene" bestimmt sind. G.

* **Fabrikbrand.** Aus bis jetzt noch nicht festgestellter Ursache geriet Samstag abend der Dachstuhl eines einstöckigen Fabrikationsraumes der Lack- und Farbenfabrik von Jakob Bitterich in der Emil-Heckel-Straße in Brand. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr mit drei Schlauchleitungen, die von der Motorspritze gespeist wurden, gelöscht. Außerdem waren die Berufsfeuerwehr der Firma Heinrich Lanz und Arbeiter der Firma mit je einer Schlauchleitung tätig. Der Dachstuhl wurde vollständig zerstört. Der Schaden beträgt etwa 1500 Mark. Die Berufsfeuerwehr konnte bereits um 8.45 Uhr wieder einrücken.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am morgigen Dienstag Herr Georg Schmitt mit seiner Ehefrau Apollonia geb. Binder, Kleine Merzelstr. 8, und Herr Alfred Joos, Damenhutgeschäft, Q 7, 20, mit seiner Gattin Olga geb. Unger.

---

* **Das 1. theologische Examen** haben 9 Studierende der Theologie bestanden, nämlich Anneliese Burmann von Bochum, Hans Karl Diemer von Karlsruhe, Fritz Kölli von Hornberg, Werner Kümmel von Heidelberg, Ludwig Nonnenmacher von Reichenbuch, Willy Rahel von Pforzheim, Max Schmidt von Durlach, Karl Schöpf von Ludwigshafen a. Rh. und Ludwig Simon von Immendingen.

MARCHIVUM

Sport und Spiel

Der letzte Tag

Baer's (Mannheim) Gallican mit v. Mossner gewinnt den Preis der Stadt Mannheim. Glänzender Abschluß der Mannheimer Renntage

Der letzte Tag der Mannheimer Mairennen brachte ideales Rennwetter. Die Witterung war hochsommerlich, so daß fast ausschließlich die Sommertoiletten das „Feld" beherrschte. In sportlicher Hinsicht war der Abschluß sehr gut. Die Besetzung der einzelnen Felder war durchweg gut, die geringste Starterzahl betrug 7. Auch der Betrieb am Toto war recht lebhaft. Eine Ueberraschungsquote brachte das dritte Rennen, das „Rosengarten-Rennen"; hier wurde für den Sieg von Goldelse

143:10

am Toto ausbezahlt. Goldelse konnte bereits am Sonntag mit P. Seiffert ein Rennen gewinnen. Diesmal wurde die Stute von Aschenbrenner ganz ausgezeichnet gesteuert.

Das Hauptrennen des Tages war der

Preis der Stadt Mannheim,

ein Jagdrennen über die lange Strecke von 4000 Meter. Das Rennen gestaltete sich äußerst interessant. 8 Pferde erschienen am Start. Lohgerber und Fechtmeister kommen mit der Führung ab. Lohgerber wird jedoch von seinem Reiter stark zurückgehalten. Der Favorit Kili, der eigens zu diesem Rennen von Berlin kam, schlug am Luisenparkbogen eine falsche Bahn ein und schied dadurch aus dem Wettbewerb aus. Nain-Nain hat sich an die Spitze gesetzt und kann lange Zeit führen. Die Reihenfolge dahinter wechselt ab. Zuerst liegen Lohgeber und Fechtmeister hinter der führenden Nain-Nain, dann schieben sich Lord II und Ortwin dazwischen. Am Neckardamm ist Ortwin jedoch erledigt und fällt auf den letzten Platz zurück. Das Halbblut war diesem Tempo doch nicht gewachsen. Mon petit war schon nach vorn gekommen und hatte vom Neckardamm bis zum Bogen bei Neuostheim die Führung. Hier geht Gallican, von Herrn v. Moßner ganz hervorragend geritten, in Front, Fechtmeister kann sich noch vor Mon petit legen. In der Einlaufgeraden harter Kampf, vor den Tribünen führt Gallican vor Fechtmeister und Mon petit. Trotzdem Fechtmeister stark angreift, kann Gallican sicher gewinnen. Einen ebenso harten Kampf lieferten sich um den 3. Platz Mon petit und Lohgerber. Mon petit gibt den 3. Platz jedoch nicht mehr ab. Nain-Nain reichte es nicht mehr, sie mußte sich als 5. geschlagen bekennen. Hier hat Herr v. Moßner seine hohe Reitkunst wieder einmal glänzend unter Beweis gestellt und dem Mannheimer Stall Baer im Hauptrennen zum Siege verholfen. Er ritt auf Warten und gewann sicher. Der Toto zahlte für diesen Sieg 34:10.

Der Hauptpreis auf der Flachen war der

Frühjahrspreis

Hier kam ein Feld von 7 Pferden zusammen. Der Stall Opel hatte zwei Pferde an den Ablauf gesandt. Manitou übernahm sofort die Führung und konnte diese bis zum Einlaufbogen behalten. Birradat von Janek geritten, geht vor, Kairos, der im Felde lag, wird ebenfalls innen durchgebracht und rückt zu Birradat auf. Im Endkampf liegt das Feld ziemlich dicht zusammen. Birradat gewinnt knapp vor Kairos und Radio, der längere Zeit an zweiter Stelle lag. Manitou durch die lange Führung ermüdet, fiel zurück.

Das Industriehafen-Rennen als Auftakt des dritten Tags sah gleich 8 Pferde am Ablauf. Nachdem Simonelle vor dem Start kurz weggebrochen war, übernimmt Manuela nach einem glücklichen Start die Führung, dahinter Peruanerin und Eleonore. Valor, der Favorit, liegt an 6. Stelle. An der Riedbahnbrücke kommt Valor auf und hat sich bereits auf den 3. Platz gelegt. Bei den Tribünen kann dann Valor in prachtvoller Art die Spitze erringen und als sicherer Sieger vor Peruanerin und Eleonore durchs Ziel gehen. Manuela wurde 4.

Das Taunus-Jagdrennen wurde von 7 Pferden bestritten. Adolphus kommt am besten vom Start ab vor Glücksburg, dahinter das ziemlich geschlossene Feld. In der Diagonalen ist Glücksburg in Front, die Stute bricht aber bei dem Hindernis beim Ziel kurz in die Vorderbeine und wirft ihren Reiter ab, der von der Bahn getragen werden mußte. Nachdem so der voraussichtliche Sieger ausgeschieden ist, kommt Adolphus wieder in Front. An der Hecke am Neckardamm wirft er seinen Reiter Michael ab, der unverletzt die Bahn verlassen kann. Magnus hat jetzt freie Bahn, greift mächtig aus und gewinnt sicher vor Johannisfeuer und dem alten Jahn, der wieder ein gutes Rennen lief, wie immer in Mannheim.

Zum Rosengarten-Rennen waren 9 Pferde gesattelt worden. Excellenz kann bis zum Einlaufbogen vor dem dicht zusammengeschlossenen Feld die Führung behaupten. Hier geht Goldelse, die bereits am Dienstag ein Rennen gewinnen konnte, in Front und geht mit einem Vorsprung von 2½ Längen als Siegerin durchs Ziel. Die beiden Opelschen Vertreter kämpfen miteinander um den 2. und 3. Platz. Tarzan kann mit einer halben Länge vor Falkner den 2. Platz behaupten. Vielleicht hätte es auch hier wieder einen Sieg des Opelschen Stalles gegeben, wenn die Pferde vorher vorgebracht worden wären. Die Ueberraschung am Toto für diesen Sieg (143:10) haben wir weiter oben schon erwähnt.

Das Odenwald-Jagdrennen war mit 12 Pferden besetzt. Kätheri III kann die Spitze erringen vor Paulus II. Später übernimmt Fateider die Führung vor Petronius, Gianutri und Parades. In der Einlaufgeraden entspinnt sich ein harter Endkampf zwischen Fateider, Petronius und Parades. In dieser Reihenfolge gehen die ersten drei Pferde in kurzen Abständen durchs Ziel.

Den Abschluß bildete der Schloßgarten Ausgleich mit ebenfalls 12 Pferden am Start. Der Start klappt sehr gut, nur Tscherkessin bleibt einige Längen zurück. Orthos und Culvert führen bis in die Gerade, hier kommt Tscherkessin mächtig auf, greift Orthos an, muß sich aber mit knappem Kopf mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Culvert endet mit dem gleichen Abstand auf dem dritten Platz.

Einen besseren Abschluß als die beiden letzten Rennen mit einer Besetzung von je 12 Pferden hätten die Mannheimer Rennen nicht haben können. — Der Besuch war trotz des heißen Wetters auch am letzten Tage gut.

Erfolge der Ställe, Trainer und Reiter

Am erfolgreichsten schnitt der Stall Opel ab, der nicht weniger als 5 Siege erringen konnte — nicht berücksichtigt die 2. und 3. Plätze. Drei Siege errang der Stall v. Bodenhausen/v. Mitzlaff. Je zwei Sieger erzielten die Ställe: Friedinger, Bührer, Trautwein. Je einen Sieg buchten: Janek, Hahn, Gerteis, Dr. Merck, Frl. Meistner, Gebr. Schubert und der Mannheimer Stall Baer — allerdings den wertvollsten des ganzen Meetings, den „Preis der Stadt Mannheim" mit Gallican.

Von den Trainern war der des Stalles v. Opel, Schlaefke, am erfolgreichsten; er konnte 5 Siege erzielen. 3 Siege konnte v. Moßner, v. Mitzlaff und John buchen. Folgende Trainer erzielten 2 Siege: Frick, P. Seiffert, v. Mitzlaff. Mit je einem Sieg schlossen ab: Landler, Meistner, Mischon.

Der erfolgreichste Reiter war natürlich auch der Opelsche Stalljockey Narr, der 4 Siege herausreiten konnte. Auf drei Siegesritte brachten es: O.-Lt. Biebig (alle auf Fateider), Weber. Zwei Siege erzielten: v. Moßner, Janek. Je einmal erfolgreich in den Sattel gestiegen war: A. Seiffert, Zimmermann, Unger, Wehe, Kleine, Aschenbrenner und v. Borcke.

Verlauf der Rennen

1. Industriehafen-Rennen

Preise 2100 Mk. (1500 — 400 — 200). — Für 3j. u. ält. inländ. Pferde, die seit 1. Juni 1926 nicht gesiegt haben. 1200 Meter. (26 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben.)

Es liefen 8 Pferde.

Valor, H. v. Opel's 3j. br. W. v. Marmor—Varenne, 49,5 (Tr.: Alb. Schlaefke). Reiter Narr 1
Peruanerin, O. Schubert's 6j. br. St. v. Dolomit—Patrone, 55,5 (Tr.: W. Mischon). Reiter: Conrad 2
Eleonore, W. F. Gamerdinger's 4j. dbr. St. v. Manfred—Elfe, 55,5 (Tr.: Besitzer). Reiter: Buchmann 3
Manuela, H. v. Bodenhausen's und Herr O. v. Mitzlaff's a. br. St. v. Priesterwald—Mantilla, 55,5 (Tr.: O. v. Mitzlaff). Reiter: Staudinger 4
Sebastiano, W. Blatt's 3j. hbr. H. v. Grasteufel—Chocoladenosterei, 51 (Tr.: P. Wagner). Reiter: Göbl 5
Camelie, G. Hacker's 4j. dbr. St. v. Anschluß—Consense, 46,5 (Tr.: R. Mätzig). Reiter: Aschenbrenner 0
Simonelle, J. Rabl's 3j. br. St. v. Hadd lassuk—Simonelle, 49 (Tr.: J. Machau). Reiter: Rabl 0
Sphaira, A. Weber-Nonnenhof's 3j. br. St. v. Pergolese—Sternrose, 47,5 (Tr.: R. Mätzig). Reiter: Unger 0

Simonelle bricht zuerst vom Start weg. Dann hat beim Ablauf Manuela mit mindestens einer Länge die Führung vor Peruanerin und Eleonore. Bei der Riedbahnbrücke zieht Valor vom 6. auf den 3. Platz an Eleonore vorbei. Bei den Tribünen kommt Valor in glänzendem Stil außen durch und gewinnt sicher vor Peruanerin und Eleonore, die Manuela auf den 4. Platz verweisen können.

Richterspruch: 1—½—½ Lg. Zeit: 1:14,4.
Tot.: 41:10; Platz 13, 16, 16:10.

2. Taunus-Jagdrennen

Preise 2100 Mk. (1500 — 400 — 200). — Für 4j. u. ält. inländ. Pferde, die unter Ausschluß der gesetzlichen Gewährleistungspflicht betreffs der gesetzlichen Gewährsmängel für 2500 Mk. käuflich sind. 3000 Meter. Alte Bahn. (26 Unterschriften, von denen 19 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde.

Magnus, Gebr. Schubert's 5j. dbr. H. v. Nuage—Magdalena, 66 (Tr.: W. Mischon). Reiter: Weber 1
Johannisfeuer, W. v. Daszewski's 5j. F.-St. v. Gulliver II—Isis, 64 (Tr.: W. Matz). Reiter: Thiel 2
Jahn, M. Schreiber's a. F.-H. v. Hammurabi—Janita, 65,5 (Tr.: F. Hecker). Reiter: Novak 3
Erlkönig, S. Weinberg's a. F.-H. v. Christian de Wet—Erfinderin, 66,5 (Tr.: W. Hofenstuhl). Reiter: Stolpe 4
Wilbrafix, M. Brauns' 4j. F.-St. v. Danilo II—Sonntagsmädel, 58 (Tr.: M. Krause). Reiter: Hellmann 0
Glücksburg, H. Buchmüller's a. F.-St. v. Gulliver II—Homebody, 68,5 (Tr.: J. Birghan) (gestürzt). Reiter: Moritz 0
Adolphus, O. v. Mitzlaff's a. br. W. v. Priesterwald—Altcar, 66,5 (Tr.: Besitzer). (gestürzt). Reiter: Michael 0

Adolphus geht in Front ab vor Glücksburg. In der Diagonale hat dann Glücksburg die Spitze vor Adolphus und Erlkönig. Beim Ziel kommt Glücksburg zu Fall, Adolphus übernimmt die Führung bis zur Hecke am Neckardamm, wo er seinen Reiter abwarf. Magnus zieht jetzt mächtig los und gewinnt nach Kampf sicher vor Johannisfeuer und Jahn.

Richterspruch: 1½—3—6 Lg. Zeit: 3:56,4.
Tot.: 57:10; Platz 14, 39, 16:10.

3. Rosengarten-Rennen

Preise 8000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3j. u. ält. inländ. Pferde, die seit 1. April 1926 kein Rennen von über 4000 Mk. gewonnen haben. 1600 Meter. (43 Unterschriften, von denen 30 stehen geblieben.)

Es liefen 9 Pferde.

Goldelse, Chr. Trautwein's 5j. F.-St. v. Manfred—Eiche, (Tr.: P. Seiffert). Reiter: Aschenbrenner 1
Tarzan, H. v. Opel's 3j. dbr. H. v. Marmor—Tarifa, 54 (Tr.: Alb. Schlaefke). Reiter: Narr 2
Falkner, H. v. Opel's 3j. dbr. H. v. Marmor—Fontanges, 47 (Tr.: Alb. Schlaefke). Reiter: Unger 3
Perfekt, J. Hauck's 4j. br. H. v. Pergolese—Wolga, 54 (Tr.: Besitzer). Reiter: Staudinger 4
Metis, E. Neubauer's a. br. St. v. Baltinglaß—Metope, (Tr.: J. Ignatzek). Reiter: Klostermeier 5
Pythia, Hch. Weber's 5j. br. St. v. Manfred—Perleß, 52,5 (Tr.: A. Voigt). Reiter: Conrad 6
Lord Clifden, M. Brauns' 4j. F.-H. v. Fairy King—Clifton Belle, 54 (Tr.: M. Krause). Reiter: Eicke 0
Vater Rhein, O. Schubert's 5j. br. H. v. Eastern—Goldenes Vlies, 51 (Tr.: W. Mischon). Reiter: Goltermann 0
Excellenz, W. Weigang's 3j. br. H. v. Fels—Estina, 52 (Tr.: R. Mätzig). Reiter: Seiffert 0

Excellenz führt bis zum Bogen vor Perfekt und dem dicht aufgeschlossenen Feld. Im Einlaufbogen liegt das Rudel dicht beisammen. Goldelse zieht nach Aufforderung an die Spitze, Tarzan und Falkner greifen mächtig an, es reicht jedoch nur noch zum 2. und 3. Platz. Excellenz fiel weit zurück. Lord Clifden kommt lahm aus dem Rennen zurück.

Richterspruch: 2½—¾—K.—2 Lg. Zeit: 1:44.
Tot.: 143:10; Pl.: 22, 15, 29:10.

4. Preis der Stadt Mannheim. Jagdrennen

Ehrenpreis und 7000 Mk. (Ehrenpreis und 5000 — 1000 — 500 — 300 — 200). — Für 5j. u. ält. Pferde aller Länder. 4000 Meter. Alte Bahn. (41 Unterschriften, von denen 27 stehen geblieben).

Es liefen 8 Pferde.

Gallican, A. Baer's a. schwbr. W. v. Rataplan—Gazelle, 65 (Tr.: E. v. Moßner). Reiter: v. Moßner 1
Fechtmeister, O. Schubert's 5j. br. W. v. Saint Maclou—Faith, 64 (Tr.: W. Mischon). Reiter: Weber 2
Mon petit, M. Gerteis' a. F.-H. v. Ex Voto—Garde malade, 63 (Tr.: W. John). Reiter: Janek 3
Lohgerber, S. Weinberg's 5j. dbr. H. v. Oereg lak—Boszorkany, 58,5 (Tr.: H. Hofenstuhl). Reiter: Stolpe 4
Nain-Nain, H. C. Bodmer's a. dbr. St. v. Gras Papa—Prunelle, 63 (Tr.: H. Görgenhuber). Reiter: Machan 5
My Lord II, A. Baer's a. F.-H. v. Lord Burgoyne—Ma Queen, 71 (Tr.: E. v. Moßner). Reiter: Wehe 6
Ortwin, Emil Burge's 6j. br. W. (Hbl.) v. Ortolan—Turmfalke-Stute (Hbl.), 62 (Tr.: R. Klapper). Reiter: Novak 0
Kili, G. Ehrenfried's 6j. br. H. v. Fels—Cymodocée, 64,5 (Tr.: Th. Bastian). Reiter Klein 0

Tadelloser Start. Lohgerber hat kurze Zeit die Spitze vor Fechtmeister, wird jedoch stark zurückgehalten. Am Luisenparkbogen schlägt Kili eine falsche Bahn ein und wird nach Hause geritten. Nain-Nain zieht dann in Front vor Fechtmeister, Lohgerber und My Lord II. In dieser Reihenfolge schneiden die Pferde auch die Bahn. Dann schieben sich My Lord II und Ortwin dicht hinter Nain-Nain, dahinter Lohgerber und Fechtmeister. Am Neckardamm ist Mon petit in Front, Ortwin ist auf den letzten Platz zurückgefallen. Im Bogen bei Neuostheim wird Gallican an die Spitze gebracht. In der Einlaufgeraden greift Fechtmeister stark an, kann jedoch nicht vorbeikommen. Zwischen Mon petit und Lohgerber harter Kampf um den 3. Platz, den Mon petit knapp behauptet.

Richterspruch: 2—½—3—4 Lg. Zeit: 5:01.
Tot.: 34:10; Pl. 16, 20, 13:10.

5. Frühjahrspreis

Ehrenpreis und 5400 Mk. (Ehrenpreis und 4000 — 800 — 400 — 200.) — Für 4j. u. ält. Hengste u. Stuten aller Länder, die seit 1. Januar 1926 kein Rennen von über 8000 Mk. gewonnen haben. 2400 Meter. (24 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde.

Birradat, J. Bührer's 5j. br. H. v. Rascal—Invariabl 5,5 (Tr.: W. John). Reiter: Janek 1
Kairos, H. v. Opel's a. br. H. v. Fervor—Kate Kopje, 61,5 (Tr.: Alb. Schlaefke). Reiter Narr 2
Radio, G. Ehrenfried's 4j. br. H. v. Rascal—Farr, 54 (Tr.: Th. Bastian). Reiter: Staudinger) 3
Isonzo, O. Silbernagel's 5j. F.-H. v. Prunus—Invicta, 57 (Tr.: R. Mätzig). Reiter: M. Seiffert 4
Manitou, H. v. Opel's 4j. br. H. v. Marmor—Minki, 56 (Tr.: Alb. Schlaefke). Reiter Unger 5
Segieth, A. Pfister's 6j. br. H. v. Pergolese—Sternrose, 53,5 (Tr.: P. Seiffert). Reiter: Göbl 6
Agnes, A. Bolz' a. dbr. St. v. Mushroom—La Rochette, 55,5 (Tr.: Fr. Reith). Reiter: Sauer 7

Manitou legt an der Spitze sofort ein scharfes Tempo vor, gefolgt von Birradat und dem übrigen Feld. Am Luisenpark liegt Agnes an zweiter Stelle, Segieth liegt am Schluß, davor Kairos, der sichtlich auf Warten geritten wird. Am Neckardamm liegt Radio hinter dem immer noch führenden Manitou, an dritter Stelle Birradat. Im Einlaufbogen geht Birradat an die Spitze, Kairos kommt in der Geraden aus der Mitte durch und kann sich hinter Birradat den 2. Platz sichern vor Radio und Isonzo. Manitou war ermüdet zurückgefallen.

Richterspruch: 1½—¾—2½ Lg. Zeit: 2:37.
Tot.: 32:10; Pl. 10, 10, 11:10.

6. Odenwald-Jagdrennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 4j. u. ält. Pferde aller Länder, die seit 1. Januar 1926 kein Rennen von 1000 Mk. gewonnen haben. 3400 Meter. (37 Unterschriften, von denen 24 stehen geblieben.)

Es liefen 12 Pferde.

Fateider, H. v. Bodenhausen's und Herr O. v. Mitzlaff's a. br. W. v. Elder—Fatuite, 73 (Tr.: O. v. Mitzlaff). Reiter: O.-Lt. Biebig) 1
Petronius, Dr. O. Deutsch-Zeltmann's 4j. F.-W. v. Talmi—Parade, 61 (Tr.: F. Hecker). Reiter: Pfänder 2
Parades, Hauptm. J. Bührer's a. F.-W. v. Infortune—Princeß of Tyre, 64 (Tr.: W. John). Reiter: Naumann 3
Contrahent, A. Baer's 6j. schwbr. H. v. Gulliver II—Consequens, 69 (Tr.: E. v. Moßner). Reiter: Wehe 0
Paulus II, A. Baer's 6j. schwbr. H. v. Ukko—Planete, 75,5 (Tr.: E. v. Moßner). Reiter: v. Moßner 0
Gianutri, H. C. Bodmer's a. Sch.-H. v. Sparkvento—Giorgiona, 73,5 (Tr.: H. Görgenhuber). Reiter: Machan 0
Pandora, A. Zimmer's a. br. St. v. Robert le Diable—Pannonia, 61,5 (Tr.: St. Bencze). Reiter: Heimann 0
Consul 2, Joh. Mayers a. br. W. v. Houli—Combraille 65 Kg. (Tr.: J. Ignatzek.) Reiter Weber 0

12 Pferde stellen sich dem Starter. Gleich der erste Start glückt. Kätheri III nimmt die Spitze, gefolgt von Paulus II, die andern dicht auf. Nach halber Strecke zieht sich das Feld auseinander. Fateider hat die Führung, dicht auf Gianutri, Petronius und Parades. In dieser Reihenfolge biegt die erste Gruppe in die Gerade ein, wo sich ein scharfer Endkampf zwischen Fateider, Petronius und Parades entspinnt, den Fateider knapp zu seinen Gunsten entscheidet. Parades hält sicher den dritten Platz gegen Gianutri, die übrigen folgen in weiten Abständen.

Richterspruch: K—H—1—3—2 Zeit 4:10 4/5
Toto: 30:10, Pl. 15, 20, 18, 10.

7. Schloßgarten-Ausgleich

Preise 2400 Mk. (1500 — 400 — 300 — 200). — Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Juni 1926 als Sieger nicht in Sa. 8000 Mk. gewonnen haben. 1450 Meter. (58 Unterschriften, von denen 31. angenommen.)

Es liefen 12 Pferde.

Orthos, H. v. Opels 3jähr. F.-H. v. Marmor—Orakel 50 Kg. (Tr.: Alb. Schlaefke.) Reiter Narr 1
Tscherkessin, M. Schreibers a. br. St. v. Csardas—Noblesse, 49 Kg. (Tr.: F. Hecker). Reiter Göbl 2
Culvert, E. Voigts 6jähr. D.-F.-H. v. Bridge of Earn—Tanganyika, 58½ Kg. (Tr.: A. Voigt.) Reiter Kleine 3
Fetteresso, J. Grahams 4jähr. br. W. v. Lemonora—Gocky leeky, 50 Kg. (Tr.: Besitzer.) Reiter Buchmann 0
Moulin Vert, Joh. Mayers br. W. v. Régofol—Minstrone, 57 Kg. (Tr.: J. Ignatzek. Reiter Klostermaier 0
Teddy Bear, R. Weppler u. R. Wortmanns a. b. H. v. Teddy-Mademoiselle de Saint Come, 46½ Kg. (Tr.: R. Wortmann.) Reiter Aschenbrenner 0
Oriflamme, A. Pfisters 3 j. F.-St. v. Marten—Comets Tail, 55 Kg. (Tr.: P. Seiffert.) Reiter M. Seiffert 0
Mardonius, S. Vogls 5j. schw. H. v. Yverdon—Mimansa 60 Kg. (Tr: P. Seiffert.) Reiter A. Seiffert 0
Apollo, H. Webers 5j. F.-H. v. Sundridge oder Radiant—Demi Mond, 60½ Kg. (Tr.: Voigt.) Reiter Conrad 0

Nach einem Fehlstart geht das Feld geschlossen ab, mit Ausnahme von Tscherkessin, die einige Längen zurückbleibt. Die Spitze haben Orthos und Culvert, die sie bis zum Einlauf in die Geraden auch halten. Tscherkessin ist inzwischen mächtig aufgekommen, geht an dem übrigen Feld vorbei und bringt auf die Spitzengruppe ein. Nach einem kurzen, aber scharfen Endkampf, kann Orthos knapp das Rennen für sich entscheiden, während Culvert sich mit dem dritten Geld begnügen muß.

Richtersprüche: K.—K.—H.—K. Zeit: 1.35.
Toto: 32:10; Pl.: 15, 68, 19:10.

MARCHIVUM

Die Vorrunde

Die Süddeutschen behaupten sich

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft
Die Favoriten behaupten sich in der Vorrunde

Fürth: 1. F. C. Nürnberg — Chemnitzer B. C. 5:1 (2:0).
Dortmund: Schalke 04 — München 1860 1:3 (0:1).
Breslau: Sportfreunde Breslau — Sp. Vg. Fürth 1:3 (0:1)
Berlin: Schöneberger Kickers — Duisburger Sp. V. 5:4 (1:0) nach Verlängerung.
Kiel Holstein Kiel — Titania Stettin 9:1 (4:1).
Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — Hamburger S. V. 1:4 (0:2).
Leipzig: V. f. B. Leipzig — F. V. 06 Breslau 3:0 (2:0).
Königsberg: V. f. B. Königsberg — Hertha/B. S. C. 1:2 (1:2).

Alle drei süddeutschen Vertreter siegreich

1. F. C. Nürnberg — Clemnitzer B. C. 5:1 (2:0)

Die Nürnberger brauchten sich nicht sehr anzustrengen, um die Chemnitzer mit 5:1 zu schlagen. Das Spiel fand in Fürth auf dem Platz der Sp. Vg. Fürth vor nur 5—6000 Zuschauer statt. Die geringe Zuschauerzahl ist eine Folge der falschen Preispolitik des D. F. B., der z. B. für einen Tribünenplatz 4 Mark Eintrittsgeld vorschrieb.

Das Spiel selbst hatte kein besonderes Niveau. Die Chemnitzer stellten eine kräftige, technisch aber ungenügende Mannschaft, in der nur der Linksaußen Salomon, die beiden Verteidiger und der Torwart gefallen konnten. Auch bei den Nürnbergern sah man keine überragende Leistung, doch mag das an der Tatsache gelegen haben, daß der Mitteldeutsche Pokalmeister keinen ebenbürtigen Gegner abgab. Die Tore für Nürnberg schossen Schmidt II 3, Reimann und Träg je ein Tor. Sander-Berlin leitete das Spiel gut.

München 1860 — Schalke 04 3:1 (1:0)

München 1860 und Schalke trugen ihr Vorrundenspiel im Stadion „Rote Erde" zu Dortmund bereits in der Mittagsstunde aus. Trotz der etwas ungelegenen Zeit kamen 30 000 begeisterte Zuschauer aus allen Teilen des Industriegebiets. Man rechnete allgemein mit einem Sieg der Einheimischen. Sie mußten mit zwei Ersatzleuten antreten, die ziemlich versagten, außerdem fiel die Läuferreihe stark ab. Die Bayern boten im Gegensatz zu den Westdeutschen kaum eine Schwäche aufzuweisen. Koob war im Tor während der ersten Halbzeit etwas schwach, jedoch ist diese Tatsache in erster Linie der sehr stark stechenden Sonne zuzuschreiben, die den Münchener blendete. Ganz hervorragend war Harlander als Verteidiger und der Mittelläufer Pledl. Von den drei Toren schoß Faubel zwei und Piehler konnte kurz vor Schluß das dritte erzielen. Für Schalke schoß der Linksaußen das Ehrentor.

München hat den Sieg verdient, wenngleich Schalke im allgemeinen etwas mehr vom Spiel hatte und mit ausgesprochenem Pech kämpfte. Die Leistung der Bayern war aber abgerundeter. Das erkannten auch die Zuschauer an, die nach dem Spiel ein erfreulich sportliches Benehmen zeigten, als sie den Sieger mit herzlichem Beifall feierten. Schirm-Hannover leitete das Treffen einwandfrei.

Sp. Vg. Fürth — Sportfreunde Breslau 3:1 (1:0)

Die Südostdeutschen leisteten dem Deutschen Meister hartnäckigen Wiederstand. Bei prächtigem Fußballwetter sahen 18 000 Zuschauer in der schlesischen Metropole ein spannendes Vorrundenspiel. Die Fürther gewannen das Treffen dank ihrer reiferen Spielkultur und größeren Erfahrung mit 3:1. Die Fürther mußten sich aber sehr anstrengen, um diesen Sieg sicher zu stellen. Frank erzielte 2 und Franz ein Tor. Bei Breslau erzielte Arlt den Ehrentreffer. Dr. Bauwens-Köln konnte als Schiedsrichter nicht immer gefallen.

Spiele im Rheinbezirk

Sportverein Waldhof — 1908 Mannheim 2:0 (0:0)

Zum Privatspiele empfing Waldhof am Samstag abend den Kreismeister von Unterbaden und konnte trotz reichlich verjüngter Elf einen durch die bessere Spielkultur verdienten Sieg herausholen. Das Spiel brachte aber keine überragenden Leistungen, da die Hitze und der schwere Sandboden zu große Anforderungen an die Spieler stellte. Die 1. Halbzeit brachte einen abwechselnden Kampf und die beiden Torhüter Spahn und Wittemann bekamen oft Gelegenheit zum Eingreifen. 10 Minuten nach der Pause kam Waldhof nach Flanke des Linksaußen durch den jugendlichen Mittelstürmer Penning zum Führungstreffer. Die Platzherren waren dann weiterhin im Felde überlegen und in der 30. Minute war es wieder Penning, der eine Flanke Kohls durch Kopfball zum 2. Treffer verwandelte. Im Endkampfe hatten beide Parteien noch Torgelegenheiten, doch ließen sich beide Hintermannschaften keinen Erfolg mehr abringen. Der Schiedsrichter Perres (07 Mhm.) war dem fairen Spiele ein aufmerksamer Leiter. S.

F.C. Pfalz Ludwigshafen — Sportverein Arheilgen 5:2 (2:2).

Mit demselben Torunterschiede wie im Vorspiele konnte der Vorderpfalzkreismeister seinen Aufstiegsrivalen aus Arheilgen auch gestern schlagen. Der Odenwaldkreismeister lieferte aber trotzdem eine recht annehmbare Partie, er besitzt eine ganz ausgezeichnete Verteidigung und auch der Sturm war in seinen schnellen Vorstößen recht gefährlich. Pfalz war auf Grund seiner guten Leistungen verdienter Sieger. Besonders Doland als Sturmführer hatte wieder einen großen Tag. Außer ihm war der Mannheimer Steuble in der Verteidigung in ganz hervorragender Form, der die forschen Angriffe der Gäste oft verblüffend sicher unterband. Sein Partner Schmid beging durch zu langes Ballbehalten oft grobe taktische Fehler. Von den übrigen elf sind noch der Mittelläufer Trumpfheller zu erwähnen. Pfalz war während des ganzen Spieles meist im Angriffe. Die 9. Minute brachte durch einen schönen Flachschuß Kellers das Führungstor. Aber vom Toranspiele weg glich Arheilgen durch Eigentor des Gegners aus. Einen Handelfmeter verwandelte Schmid ruhig und sicher zum zweiten Tore für die Pfalz, doch erzielte Arheilgen kurz vor dem Wechsel im Anschluß eine Ecke durch den Mittelstürmer ebenfalls ein zweites Tor. Auch nach der Pause änderte sich das Kampfbild nicht. Frosch erhöhte bald auf 3:2. Bei ständiger Ueberlegenheit schoß Doland den vierten Treffer und erhöhte mit dem Schlußpfiffe durch eine Prachtleistung auf 5:2. Der Schiedsrichter Neuweiler (Pforzheim) beging offensichtliche Fehlentscheidungen. S.

F.C. Pirmasens — V. f. R. Heilbronn 5:3 (3:2)

Am Samstag abend empfing der F.C. Pirmasens in V. f. R. Heilbronn einen spielstarken Vertreter des Bezirkes Württemberg-Baden zum Gesellschaftsspiele. Die Pirmasenser hatten ihre Mannschaft ziemlich verjüngt, lieferten aber trotzdem ein gutes Spiel und waren im Felde in der 1. Halbzeit glatt überlegen, aber auch der Gästesturm erwies sich als recht durchschlagskräftig und konnte nach raschen Durchbrüchen den drei von Pirmasens erzielten Treffern zwei Gegentore entgegensetzen. Nach der Pause lief aber der F.C. Pirmasens zu einer großen Form auf, besonders der Mittelläufer Hergert beherrschte das Spielfeld und bediente seinen Angriff immer wieder mit guten verwertbaren Vorlagen. So mußte der Heilbronner Widerstand schließlich gebrochen werden und im Endkampfe konnte dann auch der Klub durch zwei weitere Tore seinen Sieg auf 5:2 erhöhen. W.

Spielvereinigung 07 Mannheim — Amicitia Viernheim 0:1 (0:1)

Im Bezirkspokalspiele unterlagen die Neuostheimer nicht ganz unverdient ihren Gästen aus Viernheim. Die Niederlage hat zum großen Teil der 07 Sturm verschuldet, der eine Reihe guter Torgelegenheiten nicht ausnutzen konnte. Die Viernheimer Mannschaft war körperlich viel kräftiger und machten von diesem Vorteile ausgiebig Gebrauch, so daß das Spiel oft scharfe Formen annahm. Der Schiedsrichter, Herr Ewald (Worms), hätte ruhig etwas schärfer durchgreifen dürfen. 07 war in der ersten Spielhälfte ziemlich überlegen und hätte den zum Siege notwendigen Vorsprung unbedingt herausholen müssen, trotzdem Viernheims Torhüter ganz hervorragend abwehrte. Nach flottem Durchbruche fiel in der **42. Minute das einzige Tor des Tages durch den Gästemittelstürmer Haas.** Nach der Pause ließen die Neuostheimer nach und Viernheim drängte zunächst. Der Kampf wurde aber nie einseitig, doch beide Angriffsreihen vermochten die gegnerischen Verteidigungen nicht mehr zu überwinden. Es blieb beim 1:0 für Viernheim. M. S.

F. C. Vorwärts Mannheim — Fußballverein Hockenheim 1:4 (1:1)

Einen aufgeregten Pokalkampf brachte die Begegnung zwischen Vorwärts-Mannheim und Fv. Hockenheim. Die Neckarstädter mußten wiederum eine hohe Niederlage hinnehmen, trotzdem sie sicher keine 3 Tore schlechter waren als ihr Gegner. Aber durch schwache Leistungen der Läuferreihe kam kein Zusammenhang in das Spiel der Mannheimer, während der Gegner durch ungestümen Tatendrang und scharfe Spielweise sich seinen Sieg sicherte. Schon in der 7. Minute fiel durch Strafstoß das 1. Tor für Hockenheim. Drei Minuten später glich Vorwärts im Gedränge aus. Bis Halbzeit blieb es beim ausgeglichenen Feldspiele bei diesem Ergebnisse. Nach der Pause wurde das Spiel durch geschickte Abseitsstellung immer wieder unterbunden. In der 55. Minute kam Hockenheim durch den Mittelstürmer erneut in Führung. Dann wurde ein Elfmeter für Vorwärts vom Torhüter gehalten. Die beiden weiteren Erfolge für Hockenheim schoß der Linksaußen, in der 70. und 87. Minute, während der Vorwärtssturm kaum noch gefährlich werden konnte. M.

Tabellenstand der Aufstiegspiele im Rheinbezirk

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
Pfalz Ludwigshaf.	5	4	0	1	20:7	8
V. f. R. Pirmasens	6	3	0	3	10:15	6
1908 Mannheim	5	2	1	2	13:6	5
Germania Friedrichsfeld	6	2	1	3	10:13	5
Sportv. Arheilgen	5	0	2	3	6:13	2

Ergebnisse im Rheinbezirk

Um den Aufstieg zur Bezirksliga

Pfalz Ludwigshafen—Sportverein Arheilgen 5:2.
V. f. R. Pirmasens—Germania Friedrichsfeld 2:3.

Privatspiele

Sportverein Waldhof—F.C. 08 Mannheim 2:0
F.C. Pirmasens—V. f. R. Heilbronn 5:3
Rot-Weiß Frankfurt—F.C. Pirmasens 4:4
Mainz 05—V. f. R. Mannheim 4:4.

Bezirkspokalspiele der Kreisliga

Vorderpfalzkreis:

1914 Oppau—Fv. Frankenthal 0:2
Viktoria Neuhofen—Spielvereinigung Mundenheim 4:6
1904 Ludwigshafen—V. f. R. Oggersheim 1:4
Union Ludwigshafen—V. f. R. Friesenheim 4:3.

Kreis Neckar—Unterbaden:

1907 Mannheim—Sportv. Amicitia Viernheim 0:1
Vorwärts Mannheim—Fv. Hockenheim 1:4
Sportverein Schwetzingen—Alemannia Rheinau 2:6

Weitere Ergebnisse

Aufstiegspiele:

Bezirk Bayern: Jahn Regensburg—Schwaben Ulm 3:1; Bayern Hof—F.S.V. Nürnberg 1:3; F.V. Würzburg—D.S.V. München 4:2.

Bezirk Württemberg-Baden: F.C. Birkenfeld—F.V. Zuffenhausen 1:1.

Mainbezirk: V. f. R. Offenbach—Hanau 1860 1:0.

Rheinhessen-Saar: Sportfreunde Saarbrücken—S.V. 05 Trier 3:2; Germania Wiesbaden—Kreuznach 02 2:2.

Privatspiele:

Bezirk Bayern: Schwaben Augsburg—Phönix Karlsruhe (Samstag) 3:0; Wacker München—Phönix Karlsruhe 7:1.

Württemberg-Baden: Karlsruher F.V.—V. f. B. Stuttgart 4:1; Stuttgarter Kickers—Preußen Krefeld (Samstag) 0:2; Stuttgarter Kickers—Bayern München 0:3; F.C. Pforzheim—Sportfreunde Stuttgart 2:7.

Mainbezirk: Rot-Weiß Frankfurt—Heddernheim 07 (Sa.) 4:1; Germania 94 Frankfurt—Ludwigshafen 03 3:1; V. f. L. Neu-Isenburg—Union Niederrad 2:2.

Rad Popper-Gedächtnisspiel in Hanau:

Städtespiel Hanau—Mannheim 0:3. Germania Bieber—Viktoria Aschaffenburg ausgef.

Rheinhessen-Saar: F.S.V. 05 Mainz—V. f. R. Mannheim 4:4; Wormatia Worms—Freiburger S.C. (Sa.) 4:2; Alemannia Worms—Sp. 98 Darmstadt 2:4; Borussia Neunkirchen—Freiburger S.C. 2:4; F.V. Saarbrücken—Offenbacher Kickers 3:0; Saar 05 Saarbrücken—V. f. R. Heilbronn 7:4.

Süddeutsche Mannschaften auf Reisen

Fortuna Leipzig—Eintracht Frankfurt (Sa.) 5:1; Guts Muts Dresden—Eintracht Frankfurt 2:5; Sp.Vg. Köln-Sülz—F.S.V. Frankfurt (Sa.) 5:2; Sp.Vg. 1900 Gießen—Union Niederrad (Sa.) 1:3.

Lawn-Tennis

Davis-Pokal-Vorrunde

Sämtliche Spiele im Gange — Die Schweiz und Dänemark in der nächsten Runde.

Die sämtlichen fünf Davis-Pokal-Rundspiele der europäischen Zone sind jetzt im Gange. Das Treffen Schweiz-Oesterreich war bereits beendet und brachte bekanntlich einen Sieg der Schweiz. Das Spiel Dänemark-Holland wurde gleichfalls bereits zu Ende geführt. Da die Vorrunde bis zum 9. Mai erledigt sein muß, haben die restlichen drei Spiele am Freitag ihren Anfang genommen.

Dänemark schlägt Holland 4:1.

Nachdem die Dänen an den beiden ersten Spieltagen bereits drei Spiele gewonnen hatten, stand ihr Sieg endgültig fest. Der letzte Spieltag brachte die beiden restlichen Einzelspiele. Ulrich holte mit 6:1, 6:3, 6:0 leicht einen vierten Sieg für Dänemark, über Bryan herauf, dagegen endete das letzte Spiel zwischen Axel Petersen und Timmer mit einer Ueberraschung, da Petersen von dem Holländer mit 3:6, 4:6, 6:4, 6:8 geschlagen wurde. Dänemark egte im Gesamtergebnis demnach mit 4:1.

England führt gegen Schweden 2:0.

Der Vorrundenkampf zwischen England und Schweden in Birmingham nahm für die Engländer einen verheißungsvollen Anfang, da die Engländer am ersten Spieltag die beiden Einzel gewinnen konnten und somit 2:0 in Führung lagen. Kingsley schlug Garell 6:2, 6:1, 7:5, Higgs benötigte dagegen fünf Sätze, um knapp 6:3, 3:6, 6:0, 3:6, 6:2 mit dem schwedischen Spitzenspieler Malmström fertig zu werden.

Auch Südafrika führt 2:0 gegen Irland.

Die Südafrikaner konnten erwartungsgemäß am ersten Spieltag in Dublin gegen Irland die beiden Einzelspiele gewinnen und sich so die Führung mit 2:0 sichern. Der bekannte Spence siegte 6:2, 6:3, 8:6 über den Iren Mahony, sein Landsmann Condon stand gegen den Iren Campbell dicht vor der Niederlage. Der Ire gewann die beiden ersten Sätze überraschend glatt 6:3, 6:2, dann aber ging der Südafrikaner aus sich heraus und brachte die drei nächsten Sätze 6:3, 6:3, 6:4 und damit das Spiel an sich.

Tschechoslovakei — Griechenland 1:1.

In dem Treffen Tschechoslovakei-Griechenland, das in Prag ausgetragen wird, ließ der erste Tag noch keinen Ueberblick zu, da beide Parteien je ein Einzelspiel gewinnen konnten. Jan Kozeluh hatte zwar wenig Mühe, um dem Griechen Zachos glatt 6:0, 6:1, 6:1 das Nachsehen zu geben, dafür wurde aber Gottlieb von dem Griechen Jerlendt 5:7, 7:5, 6:4, 7:9, 2:6 nach erbittertem Kampf geschlagen. Gottlieb hatte sich in den vier ersten Sätzen ausgegeben und erlag im entscheidenden Satz gegen dem größeren Stehvermögen des Griechen.

Die zweite Runde des Davis-Pokals.

Der Termin für das Spiel der zweiten Davis-Pokal-Runde zwischen Frankreich und Rumänien ist für den 14. bis 16. Mai festgesetzt worden. Die Kämpfe werden in Paris auf den Plätzen des Racing-Club ausgetragen. Rumänien hat Nicolas, Mitsu und Poulieff gemeldet. Man kann ein Lächeln schlecht unterdrücken, wenn man erfährt, daß der französische Verband es für notwendig erachtet, gegen die Rumänen Weltklasse wie Borotra, Lacoste und Brugnon ins Treffen zu schicken. Es ist allerdings anzunehmen, daß die Franzosen den Kampf gegen Rumänien gleich gewissermaßen als Training für ihre ersten Spieler benutzen wollen, anders läßt sich sonst die Maßnahme nicht erklären. — In Budapest geht in den Tagen vom 13. bis 15. Mai die Begegnung Ungarn-Italien vor sich.

Ungarn schlägt Griechenland 4:1.

In Athen fand ein Tennis-Länderkampf zwischen einer ungarischen und einer griechischen Vertretung statt. Für Ungarn spielten Meister von Kehrling und Frau von Peterny-Barada und gewannen mit 4:1 Siegen.

---

* **Der deutsche Höhenrekord für Segelflugzeuge geändert.** Der am Donnerstag beim Küsten-Segelflug-Wettbewerb von Schulz aufgestellte deutsche Höhenrekord mit 495 Meter hat noch eine Aenderung erfahren. Bei der Prüfung der Meßungsapparate hat sich ergeben, daß Schulz nicht 495 Meter, sondern sogar 503 Meter Höhe erreicht hat. Diese Leistung wird auch als deutscher Rekord angemeldet werden.

Die Fahrsicherheit

hängt nicht allein von der Geschicklichkeit des Wagenlenkers, sondern auch von der Griffigkeit und Zuverlässigkeit der Bereifung ab. Nur das unbedingte Vertrauen zu den Reifen gibt das sichere Gefühl, das Fahrzeug in allen Lagen meistern zu können. Bedenken Sie, was oft in kritischen Momenten gerade vom Reifen abhängt!

Fahren Sie

Continental Reifen

MARCHIVUM

Leichtathletik

Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz"

Mannheimer T.G. gewinnt abermals den Pokal

Die Leichtathletik-Saison in Mannheim wurde am vergangenen Samstag durch den Staffellauf auf „Rund um den Friedrichsplatz" eröffnet. Man muß es als ein gutes Omen betrachten für die künftigen Veranstaltungen, daß bei dieser Veranstaltung, die der Ortsausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege abhielt, alle Voraussetzungen, die zum Gelingen eines solchen Werbefestes nötig sind, erfüllt wurden: ein Maientag, wie er nicht hätte schöner sein können, nahezu 600 aktive Sportler, die in ihren verschiedenartigen Sportkleidungen ein belebtes und farbenfrohes Bild abgaben, eine nach Tausenden zählende und wohldiszipliniertе Zuschauermenge. Dazu kommt noch, daß der Veranstalter alles aufgeboten hatte, um die technische Seite des Laufes reibungslos durchzuführen, was ihm auch glänzend gelang. Dafür ist der Ortsausschuß nicht verantwortlich zu machen, daß die städtische Fuhr- und Gutsverwaltung kurz vor dem Lauf, in Verkennung der Sachlage, zu sprengen begann, so daß die Markierungen der Wechsel und des Zieles fast völlig verwischt wurden, welcher Umstand sich besonders für die Schlußläufer als nachteilig erwies. Ca. 10 Mannschaften kamen dadurch um den wohlverdienten Lohn ihrer wochenlangen Arbeit. Es wäre zu wünschen, um allen Eventualitäten für das nächste Jahr vorzubeugen, daß ein Transparent mit der Aufschrift „Ziel" über die Straße gespannt würde.

In sportlicher Hinsicht wurden die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar noch übertroffen. Alle Läufe wurden von den Mannschaften mit zäher Energie bestritten, wodurch oft erst in den letzten 20 Metern über Sieg und Niederlage entschieden wurde. Am besten schnitt die Mannheimer Turnsport-Gesellschaft ab, die in der Hauptklasse und in zwei weiteren Abteilungen den ersten Sieg erringen konnte. Mit einem Sieg und drei zweiten Plätzen folgt der Verein für Rasenspiele, während der Turnverein von 1846 überraschenderweise in allen Abteilungen geschlagen wurde.

Die größte Ueberraschung ergab jedoch die Plazierung im Hauptlauf. Hier war man geneigt der Mannschaft des Turnvereins von 1846 den Sieg zuzusprechen. Doch es kam anders. Trotzdem bei der M.T.G. Läufer mitwirkten, die vorher schon einmal gelaufen waren, gewannen die Leute vom Schloßgarten überzeugend. Der Vorsprung betrug ca. 30 Meter. Einen fesselnden Kampf gab es um die Plätze. V.f.R. lag bis 20 Meter vor dem Ziele an zweiter Stelle. Dichtauf folgten der Polizeisportverein und der Turnverein von 1846. Infolge der schlechten Schlußmarkierung stoppte der Schlußläufer von V.f.R. zu früh ab und fiel dadurch auf den vierten Platz zurück. Die Polizeisportler, die sehr gutes Können verrieten, belegten den zweiten Platz. Mit einem Meter Abstand folgt der Turnverein von 1846, einen weiteren Meter dahinter V.f.R.

Ergebnisse:

Abteilung 1. 1. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft, 3 Min. 31 Sek., 2. Polizeisportverein Mannheim, 3. Turnverein Mannheim von 1846, 4. Verein f. Rasenspiele.

Abteilung 2. 1. Turngemeinde Käfertal 3 Min. 47 Sek., 2. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft (Turner), 3. Spielvereinigung 07, 4. Verein für Leibesübungen Neckarau.

Abteilung 3. (1. Lauf). 1. Deutsche Jugendkraft (Verbandsmannschaft), 2. Verein für Rasenspiele (2. Mannschaft, 3. Turnverein von 1846, 4. Verein für Rasenspiele (3. Mannschaft).

In diesem Lauf gab es einen sicheren Sieg der D.J.K.-Vereine. Es muß jedoch hierbei in Betracht gezogen werden, daß diese Mannschaft aus den besten Läufern der D.J.K.-Vereine Mannheims besteht, also eine Verbandsmannschaft. Die Benachteiligung der andern Mannschaften (meist zweite und dritte Mannschaften der Vereine der A-Klasse) geht daraus klar hervor und es ist zu erwarten, daß im nächsten Jahre hier eine Aenderung eintritt.

Abteilung 3. (2. Lauf). 1. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft, 2. Turnverein von 1846, 3. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft, 4. Verein für Rasenspiele.

Abteilung 4. 1. Mannheimer Ruderklub von 1875, 3 Min. 47 Sek., 2. Kanugesellschaft Neckarau, 3. Sportabteilung der Ingenieurschule.

Abteilung 5. 1. Verein für Rasenspiele, 3 Min. 41. Sek., 2. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft, 3. Turnverein von 1846, 4. Turnverein von 1846 (2. Mannschaft).

Einen spannenden Verlauf hatte die Staffel der Hauptjugendklasse. Die besten Jugendleute Mannheims waren hier am Start versammelt und gaben ihr bestes, um ihrer Mannschaft und dadurch ihrem Verein zum Sieg zu verhelfen. Nach dem Startschuß übernahm M.T.G. vor Turnverein und V.f.R. die Führung. Nach dem zweiten Wechsel kam V.f.R. in Front und behielt von da bis ins Ziel die Oberhand. Der Schlußmann der M.T.G. vermochte den des Turnvereins von 1846 im Endkampf auf den dritten Platz zu verweisen. Sehr beachtenswert ist die Zeit des Siegers, die nur 10 Sekunden schlechter ist als die des Siegers der A-Klasse.

Abteilung 6. 1. Lauf). 1. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft, 4 Min. 18. Sek., 2. Verein für Rasenspiele, 3. Mannheimer Fußballklub 08, Lindenhof.

Abteilung 6 (2. Lauf). 1. Fußballgesellschaft 1913, 4 Min. 7 Sek., 2. Verein für Rasenspiele, 3. Turnverein von 1846. frf.

Erstlings- Anfänger-, Alte Herren- und Damenwettkämpfe

V. f. R. Mannheim und V. f. L. Neckarau je 13 Mal Sieger
Glänzende Leistungen von Abel-Neckarau

Am gestrigen Sonntag hielt der Bezirk Mannheim-Heidelberg im Badischen Landesverband für Leichtathletik auf dem Platze der Mannheimer Turnsportgesellschaft seine diesjährigen Erstlings-, Anfänger-, Alte Herren- und Damenwettkämpfe ab, die sich einer guten Teilnahme, schönen Wetters und ansprechenden Besuchs erfreuten. Die meisten Siege errangen Verein für Rasenspiele und Verein für Leibesübungen Neckarau. Beide Vereine brachten es auf je 13 Siege. Ganz hervorragende Leistungen, die weit über das Niveau der Erstlings- und Anfängerwettkämpfe hinausreichen, zeigte der erst 19 Jahre alte Abel vom Verein für Leibesübungen Neckarau. Er konnte für sich allein 7 erste Preise erringen. U. a. sprang er 6,10 Meter weit, warf den Speer 41,28 Meter, stieß die Kugel 11,15 Meter weit und die Diskusscheibe über 32,35 Meter. Auch bei den Damen gab es ganz achtbare Leistungen. Die Vorstädterinnen dominierten in fast allen Konkurrenzen.

Ergebnisse:

Kugelstoßen für Erstlinge: 1. Abel, V.f.L. Neckarau, 10,71 Meter. 2. Schulz, P.S.V. Mannheim, 9,07 Meter. 3. Hoppe, P.S.V. Mannheim, 8,90 Meter. — **Weitsprung für Erstlinge:** 1. Abel, V.f.L. Neckarau, 6,04 Meter. 2. Schulz, P.S.V. Mannheim, 5,84 Meter. 3. Ohlhausen, P.S.V. Mannheim, 5,64 Mtr. — **Weitsprung für Damen:** 1. Frl. Wolpert, V.f.L. Neckarau, 4,70 Meter. 2. Frl. Alexander, V.f.R. Mannheim, 4,61 Meter. 3. Frl. Bartolomä, V.f.L. Neckarau, 3,92 Meter. — **5000 Meter-Lauf für Erstlinge:** 1. Biedermann, V.f.R. Mannheim, 19 Min. 8,6 Sek. 2. Kaufeld, M.T.G. Mannheim, 19 Min. 39,8 Sek. — **5000 Meter-Lauf für Anfänger:** 1. Speidel, V.f.L. Neckarau, 18 Min. 53,4 Sek. — **Diskuswerfen für Anfänger:** 1. ... V.f.L. Neckarau, 32,35 Meter. 2. Frefl, V.f.R. Mannheim, 27,72 Meter. — **Hochsprung für Damen:** 1. Frl. Alexander, V.f.R. Mannheim, 1,31 Meter. 2. Frl. Wolpert S., V.f.L. Neckarau, 1,31 Meter. (Durch Stechen entschieden.) 3. Wolpert B., V.f.L. Neckarau, 1,26 Meter. — **Ballweitwurf für Damen:** 1. Frl. Scherer, V.f.L. Neckarau, 48,45 Meter. 2. Wolpert S., V.f.L. Neckarau, 48,20 Meter. 3. Frl. ... V.f.R. Mannheim, 48,16 Mtr. — **Kugelstoßen für alte Herren:** 1. Kunz, M.T.G. Mannheim, 8,64 Meter. 2. Herweck, P.S.V. Mannheim, 8,46 Meter. — **50 Meter-Lauf für alte Herren:** ... Wagner, M.F.C. Phönix Mannheim, 7,2 Sek. 2. Kunz, M.T.G. Mannheim, 7,3 Sek. 3. Hercke, P.S.V. Mannheim. — 1500 **Meter-Lauf für Erstlinge:** 1. Appel, V.f.R. Mannheim, 4 Min. ... 7 Sek. 2. Schöpfe, V.f.R. Mannheim, 4 Min. 51,6 Sek. 3. ... V.f.R. Mannheim, 4 Min. 55 Sek. — **1500 Meter-Lauf für Anfänger:** 1. Diehl, V.f.R. Mannheim, 5 Min. 00 Sek. 2. ... denberger, M.T.G. Mannheim, 5 Min. 18 Sek. — **4 mal 100 Meter-Staffel für Erstlinge:** Polizeisportv. Mannheim, ... Sek. 2. Verein für Rasenspiele Mannheim 48,9 Sek. — 100 **Meter-Lauf für Damen:** 1. Frl. S. Wolpert, V.f.L. Neckarau, 7,7 Sek. 2. Frl. B. Wolpert, V.f.L. Neckarau, 7,8 Sek. 3. Ziegler, V.f.L. Neckarau, 7,9 Sek. — **200 Meter-Lauf für Anfänger:** 1. R. Morgen, V.f.R. Mannheim, 26,4 Sek. 2. Braun, M.F.C. 08 Mannheim, 27,1 Sek. — **Kugelstoßen für Anfänger:** 1. Abel, V.f.L. Neckarau, 11,15 Meter. — **Hochsprung für Anfänger:** 1. Brod. M.T.G. Mannheim, 1,60 Meter. 2. Schäfer, V.f.R. Mannheim, 1,55 Meter. 3. Lauer, M.T.M. Mannheim, 1,55 Meter. — **800 Meter-Lauf für Anfänger:** 1. R. Morgen, V.f.R. Mannheim, 2 Min. 26,9 Sek. 2. Köppen. M.T.G. Mannheim. — **100 Meter-Lauf für Erstlinge:** 1. Hoppe, P.S.V. Mannheim, 12,4 Sek. 2. Futterer, P.S.V. Mannheim, ... Sek. 3. Schulz, P.S.V. Mannheim, 12,8 Sek. — **100 Meter-Lauf für alte Herren:** 1. Gerstner. P.S.V. Mannheim, ... Sek. 2. Deißler, M.T.G. Mannheim, 13,4 Sek. — **100 Meter-Lauf für Anfänger:** 1. Lenz, V.f.R. Mannheim, 12,1 Sek. 2. Braun. M.F.C. 08 Mannheim, 12,3 Sek. — **4 mal 100 Meter-Staffel für Damen:** 1. V.f.L. 1. Mannschaft 60 Sek. 2. ... 2. Mannschaft. — **4 mal 100 Meter-Staffel für alte Herren:** 1. Polizei Mannheim 51,2 Sek. — **400 Meter-Lauf für Anfänger:** 1. Kämpf, V.f.R. Mannheim, 57,2 Sek. 2. Eder, ... Mannheim, 58,1 Sek. — **100 Meter-Lauf für Erstlinge:** ... Schmidt, V.f.R. Mannheim, 58,8 Sek. 2. Hallstein, ... Neckarau. — **Speerwerfen für Anfänger:** 1. Abel, ... Neckarau, 41,28 Meter. 2. Frefl, V.f.R. Mannheim, 36,45 ... — **Speerwerfen für Erstlinge:** 1. Abel, V.f.L. Neckarau, ... Meter. 2. Haag. M.T.G. Mannheim, 32,95 Meter. — **200 Meter-Lauf für Erstlinge:** 1. Lenz, V.f.R. Mannheim, 27,4 Sek. ... Schulz, P.S.V. Mannheim, 27,8 Sek.

100 Meter-Lauf für Damen: 1. Frl. Berta Wolpert, V. f. L. Neckarau, 14,5 Sek. 2. Frl. Suse Wolpert, V. f. L. Neckarau, 14,8 Sek. — **Weitsprung für Anfänger:** 1. Abel, ... Neckarau, 6,10 Meter. 2. Ohlhäuser, P.S.V. Mannheim, ... Meter. — **4 mal 100 Meter-Staffel für Anfänger:** 1. ... für Rasenspiele Mannheim 49,2 Sek. 2. Mannheimer Turngesellschaft 50 Sek. — **4 mal 1500 Meter-Staffel für Erstlinge:** 1. Verein für Rasenspiele Mannheim 20 Min. 55,8 Sek. 2. Mannheimer Turngesellschaft. **4 mal 500 Meter-Staffel für Anfänger:** 1. Verein für Rasenspiele Mannheim 20 Min. ... Sekunden. 2. Mannheimer Turngesellschaft 21 Min. ...

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion: Ferdinand Heyme.
Chefredakteur: Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: Hans Alfred ... Feuilleton: Dr. S. Kayser — Kommunal-Politik und Lokales: Richard ... Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt ... Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Dr. W. C. ...

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Dr. phil. Ernst Stutzmann
Chemiker

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Franziska Stutzmann geb. Krämer

Mannheim (L 10, 7), 7. Mai 1927.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 10. Mai 1927, vormittags 11 Uhr in Mannheim statt. *4770

Am 5. Mai ist infolge eines Unglücksfalles plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel u. Schwager

Herr **Ludwig Ahl**
Kaufmann

im Alter von 37 Jahren von uns gegangen.
MANNHEIM, den 7. Mai 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Minna Ahl geb. Neu

Die Feuerbestattung findet am Montag um 11 Uhr vormittags in Heidelberg in der Stille statt.
Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Aufforderung.
Den Nachlaß der Fritz Stern Eheleute in Mannheim Nietzschestr. 18 betr. Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der obengenannt. Erblasser Ansprüche erheben od. dem Nachlaß etwas schulden, insbesondere zum Nachlaß gehörige Gegenstände u. Werte besitzen, werden hiermit aufgefordert dem Unterzeichneten binnen acht Tagen hiervon Anzeige zu erstatten. 1717
M'heim, 5. Mai 1927.
Der Nachlaßpfleger Ortsrichter
Julius Knapp, U 3, 10, Tel. 23 030.

Gelegenheitskauf!
Wegen Räumung äuß. billig zu verkaufen: Waschkessel, Oefen, Haushaltungsherde, Kandkessel, Gasheizöfen, Gaskocher, Dachfenster, Gewölbebogen, 1 Wirtschaftsherd, 1 Kassenschrank etc., nachmittags 2—7 Uhr. Schmitt, J 1, 17. B2087

Gebrauchte
Schreibmaschinen
wegen Räumung des Lagers auch m. Zahl.-Erleichterung preisw. abzugeben. 1761
Friedrich Schlecht, Vertreter der Archo- und Stoewer-Rekord-Schreibmaschinen, Tel. 30 410, P 2. 8/9.

Aufarbeiten
Matratzen u. Diwans wird prompt u. billig übernomm. in u. auß. d. Hause. Karte gen. Fertig, K 3, 10 II. Hh. B2144

Kaufe
getrag. Herrenkleider Schuhe, Partiewaren aller Art etc. 2146
J. Scheps, T 1, 10
Telephon 12 588.

Mannheim's größte **Stoff-Etage**
Samson & Co
D 1, 1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D 1, 1 Aufgang durch den Hausflur D 1, 1

Leichte und duftige
STOFFE
finden Sie jetzt bei uns in
unerreichter Auswahl.

1 großer Posten 110 cm breite neue Kleider- **Musseline** Meter nur **98** Pfg.
1 großer Posten neue gemust. billigeK'seidene **Waschseide** Meter nur **89** Pfg.
1 großer Posten ca. 110 cm breite gemust. Kleider- **Voll-Voiles** Meter nur **98** Pfg.
S320

Es treffen täglich ein { Neue Seidenstoffe, Neue Bordüren-Voiles / Neue Woll-Musseline, Neue Wasch-Seide

Billige Herren-Stoffe

Küchen
Anerkannt schöne Modelle
Große Auswahl zu billigsten Preisen
A. Straus & Co., J 1, 12.

Kiefern-Sägemehl
erhältl. Ware, frei von groben Holzstücken ab Station der Strecke Heidelberg-Würzburg laufend abzugeben. Angebote unter O O 104 an die Geschäftsstelle. 4682

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim.

Montag, den 9. Mai 1927
Vorstellung Nr. 277, Miete F, Nr. 32
Unterhaltungsreihe:
Week-end (Wochen-Ende)
Komödie in drei Akten von Noel Coward
Deutsch von Luise Maria Mayer
In Szene gesetzt von Dr. Georg Kruse
Anfang 8 Uhr Ende n. 10½ Uhr

2. Woche verlängert

Der stärkste Film der Welt

Die Mutter

frei nach dem Roman von Maxim Gorki.
Hierzu das vorzügliche Beiprogramm täglich
im Künstlertheater

APOLLO

Beginn jeweils abendlich 7 und ½9 Uhr.
Verstärkt. Orchester. Numerierte Sitzplätze
Preise von M. 0.60 bis M. 3.— Vorverkauf ab
10 Uhr ununterbrochen a. d. Theaterkasse.

Christl. Hospiz, F 4, 8-9

Fremdenzimmer von M. 2.- an Restaurant
Guter Mittag- u. Abendtisch v. 60 Pfg. bis M. 1.60
Kein Trinkzwang. S97
Grosser Saal
für Festlichkeiten für ca. 800 Personen.
Tel. 33483 Direktor H. Schmidt.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 25. Mai
mit 50 ₰ sind 5000 MK zu gewinnen
nur
12500 M
5000 M
4000 M
Gesamt-Höchst- u. Hauptgewinne
Lose 50 ₰, 11 L. 5 M, Porto u. Liste 25 ₰
Stürmer, Mannheim
Lotterie-Unternehmer, O 7, 11
Postscheckk. 17043 Karlsruhe i. B.
und alle durch Plakate kenntlichen Losverkaufsstellen.

ALHAMBRA

Heute und folgende Tage:
Der deutsche Film vom deutschen Rhein!
Die

Loreley

Ein Spiel von Liebe u. von Leidenschaft
Hauptdarsteller:
Lotte Lorring / Maria Paudler
Trude Hesterberg / Renate Brausewetter / Charles Willy Kayser / Walter Slezak / Paul Otto / Wilhelm Diegelmann

Schönes Beiprogramm!

Anfang Loreley: 4.10, 6.35, 9.00 Uhr

Angenehm kühler, gut ventilierter Theatersaal!

Hüte

keine Ladenpr. Teilzahl. gestatt. Umarb. b. Cl. Scheuer, Damenhüte. Seckenh.-Str. 46

Pianos

billigst bei
Schwab & Co.
Seckenheimerstr. 18 II. Et.
S149

Pferde-Märkte

Frankfurt a. M
9. Mai
13. Juni
4. Juli
1. August
29. August
3. Oktober
31. Oktober
5. Dezember
Landwirtschaftl. Halle
Gm 24

Restaurant Malepartus

(früher Weinhaus Bell, O 7, 27, Telefon 26 231.)
Unter obigen Namen haben wir eine neue gut bürgerliche Gaststätte eröffnet, in welcher wir dem pt. Publikum bei sehr zivilen Preisen das Beste aus Küche und Keller bieten
Reichhaltige Frühstück- und Tageskarte
Mittag- und Abendessen im Abonnement
ff. offene und Flaschenweine S23
Ausschank von Münchner Löwenbräu hell und dunkel :: Pilsner Urquell
„SÜGA"
Süddeutsche Gaststätten G. m. b. H., Mannheim, O 7, 7
(Inh. des Palast-Kaffee, Rest. Clou, Künstlerspiele Libelle)

Zeugnisabschriften u. Vervielfältigungen prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17. S83

Matratzen

2 Roßhaarmatratzen,
2 Kapokmatratzen,
2 Wollmatratzen
billig zu verk. *5081
Müller,
Pestalozzistr. 35, 1. Hof
Neckarstadt.

Strümpfe

Dies Angebot ist von außergewöhnlicher Preiswürdigkeit! Durch gemeinsamen Großeinkauf mit dem größten Warenhauskonzern Westdeutschlands erzielte Vorteile ermöglichen wir jedem mit wenigen Mitteln die Anschaffung unserer bekannt guten Qualitäten, deren außerordentliche Haltbarkeit sich bewährt hat. Vergleichen Sie die Preise mit den Qualitäten.

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe, schwarz und farbig Baumwolle 25 ₰	Damenstrümpfe, prima Seidenflor, feinst. Gewebe, viele Farben 1.45
Damenstrümpfe, maccoartig, grau u beige, Doppelsohle, Hochferse 68 ₰	Damenstrümpfe, Waschseide, mit Naht, elast. ohne Fehler 1.75
Damenstrümpfe, Waschkunstseide, m. Naht, moderne Farben 78 ₰	Damenstrümpfe, Waschseide, viele modern. Farben, 2.95 2.75
Damenstrümpfe, Seidenflor, klar. Gewebe, Doppelsohle, Hochferse, 98 ₰	Damenstrümpfe, Waschseide mit Flor, beste Haltbarkeit, 2.95
Damenstrümpfe, feine Macco-qualität, schwarz u farbig, 1.25	Damenstrümpfe, Bemberg-Adlerseide, erste Qualität, jede Farbe 3.75

Herrensocken

Herrensocken, in allen Größen, Baumwolle, farbig 25 ₰	Schweißsocken, strapazierfähige Qualität, grau, 28 ₰
Herrensocken, kariert, grau und beigefarbig 50 ₰, 35 ₰	Schweißsocken, Vigogne, angenehm i. Tragen, 45 ₰
Herrensocken, moderne Karomuster, von groß. Haltbarkeit, 98 ₰	Schweißsocken, Vigogne, grau, eine sehr starke Qualität, 68 ₰
Herrensocken, elegante Streifen u. Karos, Macco Seidenflor, 1.85, 1.45, 1.25	Schweißsocken, wollhaltig, besonders für heiße Tage geeignet 98 ₰

Warenhaus
KANDER
Mannheim

Pfronten i. bayr. Allgäu Gasthof Adler

865 m herrlichste Lage, ältestes Haus am Platze, gemütliche Lokale, gut eingerichtete Fremdenzimmer mit Bad, Balkon u. Veranda mit Gebirgsaussicht, staubfreier, schattiger Garten. Pensionspreis bei vorzüglicher Verpflegung Mai—Juni Mk. 4.30, Juli—August Mk. 4.80 Gm95

Spenglerei/Installation Herd- und Ofengeschäft

J 7, 11 **Krebs & Kunkel** Tel. 28219

Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung, Bade-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.
Abt. Herdschlosserei und Ofensetzerei: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Öfen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern. Verkauf von Herden, Gasherden u. Öfen. Teilzahlung.

Verkäufe

Etagenhaus

mit Einf., Büro u. Lagerräumen, in bester Stadtlage, bei guter Rentabilität, sehr preiswert zu verkaufen. *4651
Rudolf Kaiser, Immob. Q 5, 1, Tel. 21 011.

Aus Privathand zu verkaufen

1 offener 8 PS. Sechsitzer, Markenwagen, moderner Wagen, elektr. Licht und Anlasser. 1 Cabriolett 7 PS., Viersitzer Markenwagen Vierradbremse, elektr. Licht und Anlasser. Anfragen erbeten unter Q A 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4718

1 guterhaltenes **„Blitz" Motordreirad**
neuester Konstruktion, Lieferkasten geschloss. m. DKW-Motor 3½ (PS) ausgestattet, wegen Anschaffung ein. größeren Wagens billig zu verkaufen
Angebote unter R D 154 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Se505,

Neckarau.

Kleines Haus zu verkaufen, bald beziehb. Angebote unt. N H 56 an die Geschft. *4987

Prof. Jaeger Heißwasser-Apparat billig zu verk. *5054 Karl Scheibel, Friseur Heinrich-Lanzstr. 23.

Tafelklavier

sehr billig zu verkauf. Carl Hauk, C 1, 14. B2184

1 eis. K.-Bett mit M. für Mk. 25.— zu verkaufen. *4998 E 2, 7, 2. Stock.

Wanderer-Motorrad

1 Zylinder, 350 ccm, fahrbereit, in gutem Zustande, bill. z. verkaufen. Näh. B2187/88 Bellenstr. 17 II., lks.

1 Herren- u. 1 Damenrad ganz wenig gebraucht, billig zu verk. *5049 Siedlung Bäckerweg Käfertal, Wingerplatz 6.

Philharmonischer Verein.

Zu der Montag, den 16. Mai, abends 8½ Uhr in der Wohnung des Herrn Jakob Klein, Tullastr. 15, stattfindenden

Mitgliederversammlung

laden wir unsere verehrl. Mitglieder ein.
Tagesordnung:
Jahresbericht. — Rechenschaftsbericht.
4768 Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Straßensperre.

Vom 1. Mai bis 15. September ist von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen der Verkehr mit Kraftfahrzeugen jeglicher Art auf dem Kreisweg Nr. 21 von Weinheim nach Schriesheim verboten. Zuwiderhandlungen werden strenge bestraft. 17

Mannheim, den 6. Mai 1927.
Badisches Bezirksamt — Abteilung V.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Die Durchführung des Fortbildungsschulgesetzes betr.

Gemäß § 9 des Gesetzes vom 19. 7. 1918, die allgemeine Fortbildungsschule betr., sind Knaben drei Jahre und Mädchen zwei Jahre nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet. Durch statutarische Bestimmung kann auch die Fortbildungsschulpflicht der Mädchen auf drei Jahre ausgedehnt werden. Laut Ortsstatut vom 19. März 1925 ist die Fortbildungsschulpflicht der Mädchen in Mannheim von Ostern 1929 ab auf drei Jahre ausgedehnt. Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- od. Lehrherren sind verbunden, die in ihrer Obhut stehenden, zum Besuche des Fortbildungsunterrichts verpflichteten Kinder zur Teilnahme an demselben anzumelden und ihnen die zum Besuche desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden bestraft. 63

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Arbeitsverhältnis getreten, oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.
Stadtschulamt.

Dreschmaschine.

Die Gemeinde Plankstadt, Amt Mannheim versteigert am **Mittwoch, den 11. Mai 1927, vormittags 11 Uhr**, im Rathaus eine kompl. gut erhaltene Dreschgarnitur. Fabrikat Lanz, Baujahr 1924. Liebhaber sind eingeladen. S672
Bürgermeisteramt: Albeim.

Große Nachlaß-Versteigerung.

(Fortsetzung)
am **Dienstag, 10. Mai 1927 vormitt. 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr** in Mannheim, Moßstraße 12, II.:
Herrschaftl. 2teiliges Schlafzimmer mit la. Roßhaarmatr. u. Federbetten, einz. Bett, 2 große Schränke, Brandschrank, Vertiko mit eingebautem Kassenschrank, Tische, Plüsch- u. Rohrstühle, Regulator, Toil.-Tisch, Spieltisch (Mahagoni), Blumenkrippe, 2 Küchenschränke, 1 Kinderküchenschränkchen, Nipptische, Koffer, Hutkoffer, schönes Küchenporzellan, Emailgeschirre, Vasen, Aufstellgegenstände, Gläser, Einmachgläser, Weckapparat, Linoleumreste, schöne Sofakissen, bunte u. weiße Vorhänge, Stores, Tischdecken, gute Literatur, Goethe, Shakespeare, Brehms Tierleben u. sonstiges, Lux-Staubsauger und viel Ungenanntes.
Besichtigung u. freihändiger Kauf der Möbel von vormittags 9 Uhr an.
Ortsrichter Gg. Landsittel,
Telephon 27 009.

Voranzeige.

Mittwoch, 11. Mai und Donnerstag, 12. Mai 1927 Fortsetzung der Konkurswaren-Versteigerung von Damen-, Herren- u. Kinderstrümpfen, Handschuhen, Unterwäsche etc. etc. in Mannheim, U 1, 1 (Grünes Haus).
D. O.

Miet-Gesuche

Vier-Zimmer-Wohnung gesucht
von kleiner Familie mit ruhigem Geschäft per sofort oder bald, parterre oder 1. Stock, möglichst Zentrum.
Angebote unter M M 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5022

Große Versteigerung

Mittwoch, 11. Mai, vorm. 10 Uhr u. nachm. ½3 Uhr
versteigere ich aus hochherrschaftlichem Besitz folgende Kunstgegenstände und Mobiliare

im Saale des Kasinos, R 1

meistbietend gegen Barzahlung:
1 kompl. Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Schlaf-Zimmer, 1 Empir-Salon, Vitrine, Klubmöbel-Garnitur, sowie sonstige antike u. moderne Einzelmöbel. Außerdem: **Oelgemälde erster Meister**, Leibl, Richter, Schmidt, Stademann usw., Bronzen, Kupferstiche, **Frankenthaler-Porzellane, Meißner-Aufstellsachen, silber Service, Besteck und Leuchter, Brillantschmuck**, Fayencen, antike und moderne Bücher, **Perserteppiche**, Gobelins, Orientkunst, 1 Zinn- und 1 Waffensammlung, sowie sonstige Kunst- und Gebrauchsgegenstände. *4999
Besichtigung und evtl. freihändiger Verkauf: **Dienstag, den 10. Mai, vormittags 10 Uhr durchgehend bis abends 7 Uhr.**
A. Stegmüller, Auktionator M 2, 7
Uebernahme v. Versteigerungen jeder Art

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2

Küchenschrank

180 breit, poln. Kiefer einzel sehr billig abzugeben.
Möbelgeschäft
Anton Oetzel
P 3, 12, Etage.

Einige Abonnenten können in gut. Hause an reichhaltigem Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. *5051
Luisenring 59, part.

Wer nimmt einige Möbelstücke (Küchenschrank, 2 Stühle, ein Tisch) als Rückfracht v. Rastatt nach Mannheim mit? Angebote unter O F 78 an die Geschäftsstelle. *5047

Kaufe S148
getr. Herrenkleider Schuhe, Möbel etc.
J. Bernstein,
T 2, 18, Tel. 23 718.

Kauf-Gesuche

Wohnhaus in der Oststadt
mit 4 bis 5 Zim.-Wohnungen bei größ. Anzahlung **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unt. Nr. GE98 an die Geschäftsst. B4300

Kauf-Gesuche

Wirte!

Wir suchen Wirtschaften zu kaufen oder zu pachten. Wirte werd. finanz. unterstützt. Rudolf Kaiser, Immob. Q 5, 1, Tel. 21 011. *4850

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte aber gut erhaltene, fahrbare

Beton-Mischmaschine

150—250 l Trommelinhalt neuester Bauart. 4774
Angebote unter **Qu V 121** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

MARCHIVUM

Betten-Aussteuern

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sehr preiswert

Wäsche-Aussteuern

in sorgfältiger Ausarbeitung und preiswerter Zusammenstellung.

Kostenlose Lieferung auch nach auswärts durch eigenen Wagen.

Die günstige Kaufgelegenheit

hochwertiger Qualitäten

Federkissen mit guten Füllungen, rot 11.—, 7.50, **4.50**

Deckbetten, 180 cm lang, rot, mit guten Füllungen 36.—, 25.—, **15.-**

Reform-Unterbetten mit Wolle gefüllt 24.50, **19.50**

Reform-Kissen, Trikotstoff mit Roßhaarfüllung 7.50, 5.50, **4.90**

Kinderwagendecken, Satin, in geschmackvollen Farben 3.50, 2.65, **1.45**

Weiße Metallbetten für Erwachsene . . . 33.—, 29.50, **14.50** mit Patent-Matratze, best. deutsch. Fabrikat 28.—, 21.—,

Weiße Metallbetten für Kinder . . . . . . 33.—, 27.50, **14.50** mit Spiralfederboden, Seiten abschlagbar 21.75, 19.50,

Auflege-Matratzen

mit Seegras-, Woll-, Kapok- und Roßhaarfüllung fertigen wir zu jeder Bettstelle selbst an. **Reelle und preiswertige Bedienung.**

Bettfedern gereinigte, füllkräftige Qualitäten . 6.90, 5.25, 2.95, **1.25**

Daunen, ausgesucht gute Qualitäten . . 16.—, 14.50, **10.50**

Bettbarchent, Echtrot u. federdicht

80 cm breit	2.90	2.40	1.80	1.10
130 cm breit	4.90	3.40	2.65	1.85
160 cm breit	5.90	4.50	3.30	2.50

Matratzendrell, 120 cm breit, grau mit farbigen Streifen 2.40, 1.90, **1.35**

Jacquarddrell für Matratzen 120 cm breit 3.90, 3.60, **2.50**

Matratzenschoner erprobt gute Fabrikate 11.50, 9.50, **7.25**

Steppdecken, Satin mit guter Füllung 21.50 19.75 15.75 13.-, **10.75**

Steppdecken Ia. Satin mit Wolle 49.50, 39.-, 34.-, 29.-, **26.-**

Schlafdecken einfarbig mit Rand 6.90, 5.50 4.80, 2.95, **1.35**

Schlafdecken bunt gem., waschecht 10.50, 8.75, 7.25, 6.50 **3.95**

Woll- und Kamelhaardecken 48.-, 39.-, 26.-, 19.50, **14.75**

Kissenbezüge

ausgenäht aus gutem Cretonne -.95
festoniert, aus solidem Stoff . 1.25
mit schönem Klöppel-Einsatz . 1.40
mit Hohlsaum 1.75

Oberbettücher

festoniert 4.50
mit Klöppel-Einsatz 5.90
mit reichem Stickerei-Einsatz 6.75
bestickt 6.90

Bettücher

aus gutem Haustuch, 225 cm lang . 3.95, 2.95
aus Halbleinen, 225 cm lang 4.75, 3.95
aus Halbleinen, starkfädige Ware . . 6.90, 5.50
aus gutem Biber, 220 cm lang . . . 3.75, 2.95

Damastbezüge

weiß mit Streifenmuster, 130/180 cm . . . 5.25
hübsche Blumenmuster, 130/180 cm 6.90
weiß mit farbigen Streifen, 130/180 . . . . 9.50
weiß, extrafeine, glanzreiche Ware, 130/180 10.90

Paradekissen

besonders geschmackvolle Ausführungen mit Stickerei, Klöppel-Einsatz und Spitzen

5.90, 4.75, 3.95, **2.45**

Garnituren

Oberbettuch aus Dowlas mit Hohlsaum, 150/250 cm . **9.5**
Kissen, passend dazu . . . 2.7.
Oberbettuch reich bestickt und mit Hohlsaum . . **14.75**
Kissen, passend dazu . . 5.50

Sehen Sie sich das Spezial-Fenster an!

Gebrüder Rothschild

MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse. 5346

Offene Stellen

Erste deutsche Versicherungsgesellschaft beabsichtigt in Mannheim eine 4522

Generalagentur

zu errichten. Bestleingeführte Herren, die gewillt sind, sich dem Ausbau des Geschäfts persönlich zu widmen, werden gebeten, ihre Bewerbung zu richten unter N D 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jngenieur

oder erfahrener

Techniker

zum sofortigen Eintritt für Zentralheizungen aller Systeme, Lüftungsanlagen und Abwärmeverwertung. Bedingung flottes und sicheres Arbeiten u. selbständig in Entwurf, Ausführung und Kostenberechnung.

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen und präzisen Gehaltsforderungen sind zu richten unter Q X 123 an die Geschäftsstelle des Blattes 4780

Tüchtiger Stadtvertreter

von gut eingericht. Buchdruckerei gegen hohe Provision gesucht. Angebote von Herren, die bei den in Betracht kommend. Verbrauchern (Industrie, Großhandel, Behörden, Reklame-, Versicher.-, Transport- u. Versandgeschäften) in Mannheim u. Umgeg. gut eingeführt sind, unter O E 75 an die Geschäftsstelle dss. Bl. — Auch wird Verbindung mit solvent. Wiederverkäufern aus der Branche (Bürobedarfshandlung., Buchbindereien ec.) gesucht. B5046

Junger Kaufmann

nicht über 25 Jahre aus guter Familie sofort gesucht. 4782
Angebote unt. **Q Z 125** an die Geschäftsst.

Abiturient

eventuell junger Mann mit Obersekundareife als 4772

kaufmännischer

Lehrling

von **Mannheimer Maschinenfabrik** gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift unter **Q U 120** an die Geschäftsstelle ds. Blatt. erbeten.

Für das Sekretariat einer hiesigen Großbankfiliale wird zum sofortigen Eintritt eine durchaus perfekte, tüchtige

Stenotypistin

über 20 Jahre alt, mit höherer Schulbildung (mindestens Obersekundareife)

gesucht.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind unter **Qu W 122** an die Geschäftsstelle ds. Blatt. zu richten.

Köchin

für Dauerstelle sucht zum Eintritt sofort oder 1. Juni 1927. Solche, die schon in Krankenanstalten u. Sanatorien tätig waren, erhalten den Vorzug. Meldungen mit Zeugnisabschriften an 4778
Bad. Verwaltung des Akademischen Krankenhauses, Heidelberg.

Tüchtige, selbständ.

Restaurations-Köchin

für sofort gesucht.
Speise-Restaurant Nickel, Ludwigshafen, Bismarckstr. 68. B2148

Jüngeres, sauberes

Mädchen

das zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit und Kinder gesucht. *5048 C 8, 20, II.

Perfektes

Mädchen

für Hausarbeit tagsüber zum 15. Mai gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen *5039
Mollstr. 3, parterre.

Stellen-Gesuche

Fräulein sucht Stelle als

Haushälterin

hier oder auswärts. Angeb. unt. O A 71 a. d. Geschäftsst. *5090

Gebildetes

Fräulein

sucht Stelle zu Kind., auch nach auswärts. Angeb. unter Q N 113 an die Geschst. *5028

Miet-Gesuche

Tausch-Wohnung 7 Zimmer

Küche, Bad, in den L-Quadraten, gegen

4 Zim.-Wohnung

sofort zu tauschen gesucht. Angebote unter O D 74 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *5045

Gesucht: B2141

3-Zimmer-Wohnung

evtl. zu tauschen geg. 2 Zimmerwohnung m. groß. Küche. Ang. unt. P U 195 a. d. Geschst.

Beschlagnahmefreie

2-3 Zimmer-Wohnung

möglichst Neubau gesucht 1768
Ausführl. Angeb. unt. N V 66 an die Geschäftsst.

1 Zimmer u. Küche

für junges, kinderloses Ehepaar, in gut. Hause gesucht.
Angeb. u. P E 180 a. d. Geschäftsst. 1727

Miet-Gesuche

5 Zimmer-Wohnung

mit Küche Bad, Mansarde und Zubehör in gutem Hause sofort oder später zu mieten gesucht. Zu Tausch wird schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör gegeben. Ang. unter L J 3 an die Geschäftsstelle. B2150

Beschlagnahmefr. 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad, f. bald v. ruh. Mieter ges. Angebote unter **D M 791 an Rudolf Mosse, Mannheim.** Em24

Beschlagnahmefreie bescheidene

Drei-Zimmer-Wohnung

per bald

zu mieten gesucht.

Preisangeb. unt. Q Y 124 a. d. Gesch. 1773

Wohnungstausch.

Geboten: Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, i. Zentrum der Stadt, geg. 2 bis 3 Zimmer m. Zubehör im Zentrum od. näh. Umgeb. Gefl. Angeb. unter N L 56 an die Geschäftsstelle. *4902

Gut möbl. Zimmer

Innenstadt oder Nähe **Waldpark**, per sofort von besser. Herrn gesucht. Angebote unt. O C 78 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *5042

Vermietungen

Zugangfrei — sofort beziehbar:

Wohnhaus (8 Zimmer, Bad) und kleine Fabrik

an der Bergstraße, mit 200 qm lichte Räume u. Nebenräume, 4885 qm Obstgrundstück, Dampfheizung, Stallung, Garage, genügend Arbeitskräfte, für alle Branchen geeignet, zu verpachten oder zu verkaufen. B2140
H. Neumayer, Metallw. Heppenheim a. d. B.

U 4, 15 BÜRO

2 Räume zu vermieten. 4682
Näheres **Wolf, N 7, 7, Telephon 27 432.**

Großer, geräumiger Laden

(eventl. für Kaufhaus geeignet) mit Magazin und Wohnräumen in Amtsstadt Badens (Nähe Heidelbergs) eventl. mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Gefl. Angebote befördert Y P 1376 **Jul. Krieg, Ann.-Exp., Heidelberg.** 4095

Büro-Räume

geräum., ev. Büro u. Lager, m. Gas, Wass., Elektr. u. Teleph., in L'hafen zu vermieten. Angebote unt. N P 60 an die Geschst. B2146

Ein schöner, großer

Laden

i. best. Lage Neckarauś, zu vermieten. Angeb. unter Q F 106 an die Geschäftsstelle. B2145

Lagerkeller

hoch, hell, trock., kühl, ca. 60 qm, zu vermiet.
C 7, 17, 2. Stock,
B2147 Tel. 33 243.

Leere u. möbl. Zimmer

Wohnungen f. Damen, Herren u. Ehep. verm. u. sucht **Schwetzingerstraße 16, Tel. 33 540.** *5040

Möbl. Zimmer
zu vermieten. *4764
U 5, 19, 4. St. links.

Schön möbl. Zimmer

(2 Betten), sep. Eing., sof. zu vermiet. *5080
Kobellstr. 20, 2. St. lks.

Gut möbl. Zimmer

an sol. Servierfräul. zu vermiet. E 2, 14, 3 Tr., bei Rudolph. *5044

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer

m. Schreibt. u. Bücherschrank, elekt. Licht u. Tel. verh., sof. zu vm. G 7, 10, 1 Tr. links. *5043

Schön möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Dame sof. zu vermiet. **Seckenheimerstr. 35,** B2150 Laden.

Vermischtes

Vornehmes, kompl.

Speisezimmer

Birke pol. *4938 außergewöhnlich billig abzugeben

Binzenhöfer
Möbelgeschäft u. Schreinerei
Augartenstraße 38
Besichtigung erbeten.

Neues Piano

Ia. Instr., weg. Platzmangel billig zu verk. **Musikhaus Mayer, H 1, 14, Mannheim, Marktplatz.** S47

Küchen-Einrichtungen

enorme Auswahl **bekannt** gute Qualitäten verkauft preiswert *4967

Binzenhöfer
Möbelgeschäft u. Schreinerei
Augartenstraße 38

Unterricht

Italienisch, Englisch, Französisch. Uebernehme u. Unterricht, auch Uebersetzg. (mit Schreibmaschine). **Frl. v. Jabeck,** staatl. gepr. Sprachlehrerin und vereid. Dolmetsch. für Italienisch. **Otto-Beckstr. 47, Fernruf 33 829.** *5082

Heirat

Jung., intell. Herr., 30 Jhr., geschäftstgew., jedoch mit kl. Rückenfehler, sucht Damenbekanntschaft, auch ält., zwecks *5033

Heirat.

Zuschrift. unt. O H 78 an die Geschäftsstelle.

Die größte Werbekraft

ist die Zeitungs-Anzeige
zur richtigen Zeit
in der richtigen Abfassung
in der richtigen Form
in der richtigen Zeitung
der

Neuen Mannheimer Zeitung

Ich bringe in

Waschstoffen

eine Fülle entzückender Neuheiten zu unglaublich niedrigen Preisen u. a.

Frise in neuen Farbenstellungen hervorragende Qualitäten fast zur Hälfte des regulären Wertes **88** ₰

Waschseiden echtfarbig . . . . **95** ₰

Rohseide (Kunstseide) ca. 100 cm breit nur **1.85**

Crêpe de chine (Kunstseide) 100 cm breit reizende Blumenmuster **4.95**

Neue Musseline farbecht . . . . **55** ₰

Schwarz Seiden-Faconne Kunstseide, doppeltbreit, für Mäntel **4.50**

Fresco Composé aparte Neuheit **1.98**

Hirsch

Spezialhaus für Stoffe

R 1, 1 Breitestrasse Kasino **G 2, 21**

MARCHIVUM